

beratung
projektmanagement
weiterbildung
case management

SINNVOLL

Weiterbildungsprogramm

2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg(inn)en,

wir freuen uns, Ihnen unser Weiterbildungsangebot für das Jahr 2012 vorstellen zu können. Die Themen des SINNVOLL-Programms berücksichtigen traditionelle Herausforderungen an Fachkräfte im sog. Übergangssystem ebenso wie aktuelle Trends und Veränderungen im Praxisfeld der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe.

2012 können Sie wieder aus 40 Zwei- bzw. Eintagesveranstaltungen und zwei modular gestalteten Weiterbildungsängen wählen. Gern weise ich auf die Seminarvielfalt unter den bewährten und Ihnen bekannten Leitthemen hin: Lernen und Lehren, Konflikte lösen und Gespräche führen, Kompetenzen erkennen und stärken, Strategien entwickeln, Recht; neue Seminar-schwerpunkte sind:

- Möglichkeiten und Grenzen der beruflichen Integration junger Menschen mit psychischen Auffälligkeiten
- Inklusive Pädagogik - Verschiedenheit wertschätzen und als Ressource nutzen
- Lese- und schreibungsgewohnte Menschen erreichen und fördern - Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote für Jugendliche
- Teamprozesse miteinander gestalten - authentisch, wertschätzend, konsequent
- Motivation aufbauen - Widerstände auflösen
- Vermittlungschancen erhöhen - Blickwinkel erweitern: Instrumente zur Standortbestimmung, Zielklärung, Strategieentwicklung
- Tiere als Kontaktbrücke - Möglichkeiten tiergestützter Interventionen.

Für die Umsetzung unseres Programms steht Ihnen auch 2012 eine gute Mischung aus überregional anerkannten Expert(inn)en und erfahrenen Praktiker(inne)n zur Verfügung. Ganz besonders freuen wir uns, dass wir nahezu alle Veranstaltungen in einem neuen Seminarraum unserer Geschäftsstelle in Erfurt durchführen können. Wir sind sicher, dass das Ihnen die Orientierung erleichtert und wir die Einzelseminare noch besser als in den Vorjahren vorbereiten können. Natürlich bieten wir auch 2012 kostenfrei Seminargetränke an. Zudem bestehen in unmittelbarer Nähe unseres Stammsitzes zahlreiche Park-, Versorgungs- und Übernachtungsmöglichkeiten.

Wussten Sie schon? Seit Anfang September 2011 können Sie sich auf der neuen jbh-Internetseite online anmelden. Unter <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> sind alle Seminare gelistet. Sie erhalten nach einer online-Anmeldung umgehend eine Anmeldebenachrichtigung auf die von Ihnen angegebene e-Mail-Adresse.

Gern weisen wir Sie darauf hin, dass wir Prämiegutscheine des BMBF, den Thüringer Weiterbildungsscheck sowie Bildungs- und Qualifizierungsschecks aus anderen Bundesländern annehmen. Arbeitnehmer(innen) erhalten weiterhin für berufliche Weiterbildungen einen hälftigen Zuschuss bis zu 500 € des BMBF, wenn das zu versteuernde Jahreseinkommen unter 26.600 € (51.200 € bei gemeinsam Veranlagten) liegt. Der Thüringer Weiterbildungsscheck kann bei einem Jahreseinkommen zwischen 25.600 und 40.000 € (Alleinveranlagte) bzw. zwischen 51.200 und 80.000 € (Zusammenveranlagte) an Thüringer(innen) erteilt werden. Bis zu 50 Prozent der Kosten - bei Personen ab 45 Jahren und Berufsrückkehrer(inne)n sogar bis zu 70 Prozent - maximal jedoch 500 € pro Jahr werden für berufsspezifische Seminare übernommen.

Können Sie an unseren Seminaren nicht teilnehmen, organisieren wir auch Inhouse-Veranstaltungen für Sie. Themen finden sie unter <http://www.jbhth.de/weiterbildung/inhouse-angebote.html>. Sollten Sie Interesse haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir erstellen Ihnen ein Angebot, welches auf die individuellen Anforderungen Ihrer Mitarbeiter(innen) zugeschnitten ist.

Bis bald. Wir freuen uns auf Sie!

Michael Backhaus
Geschäftsführer

Erfurt im November 2011

Themenübersicht

Lernen und Lehren

Seminarthema	Termin	Seite
Motivation aufbauen – Widerstände auflösen	01. + 02. Feb. 05. + 06. Nov.	13
Was tun, wenn ...? Motivieren bei „Null-Bock“	28. + 29. März 07. + 08. Nov.	25
Funktionalen Analphabetismus erkennen und gezielt Schüler(innen) fördern	02. + 03. April	17
Umgang mit heterogenen Gruppen	09. + 10. Mai 10. + 11. Okt.	32
Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote für Jugendliche – funktionale Analphabet(inn)en erreichen und fördern	25. Juni	52
Ich hab's verstanden – Lernerfolge von Jugendlichen mit aktiven Lernformen sichern	27. + 28. Juni	44

Konflikte lösen und Gespräche führen

Seminarthema	Termin	Seite
Gespräche motivierend führen	15. + 16. Feb.	15
Verantwortung übernehmen – Abschied von Hass und Gewalt: Methoden aus dem Antigewalt- und Kompetenztraining®	22. + 23. Feb.	16
Tiere als Kontaktbrücke – Möglichkeiten tiergestützter Interventionen bei jungen Menschen	10. + 11. März (Sa. + So.) 23. + 24. Nov. (Fr. + Sa.)	18
Die eigene Kommunikation verändern	20. + 21. März 06. + 07. Sep.	22
„Landser, Thor Steinar und 88“ – Jugendkultur, Hassideologien und pädagogisches Handeln	18. + 19. April	27
„Kiffen, Koksen und dann Knast?“ – Der akzeptierende Ansatz in der Arbeit mit Drogen konsumierenden Jugendlichen	02. + 03. Mai	30
Was tun, wenn ...? Umgang mit Widerständen, Angriffen, Verweigerung	06. + 07. Juni	39
Präsenz und Kraft trotz aller Provokation und Verweigerung	12. + 13. Juni	40
Kollegiale Fallarbeit – Hilfe zur Selbsthilfe in kritischen Situationen	26. Juni	43
Sozialarbeiterische Beratung im Zwangskontext	28. + 29. Nov.	51

Kompetenzen erkennen und stärken

Seminarthema	Termin	Seite
Der Thüringer Berufswahlpass – Kompetenzen gezielt dokumentieren Seminargebührenfrei	22. März 29. Nov.	23
Soziale Kompetenzen fördern	23. + 24. April 16. + 17. Nov. (Fr. + Sa.)	28
Potenziale und Kompetenzen bei jungen Menschen feststellen	25. April 14. Nov.	29
Beobachtung	14. Mai 19. Nov.	33
Den Alltag bewältigen – lebenspraktische Tipps für junge Menschen	05. Juni	38
„Können sie nicht – oder wollen sie nicht!?“ Die Bedeutung von Sozial- und Handlungskompetenzen im Übergang Schule–Beruf Seminargebührenfrei	05. + 06. Juli	46
Resilienz – belastende Arbeitssituationen kompetent bewältigen	17. + 18. Okt.	47
Biografisches Arbeiten mit dem ProfilPASS	26. + 27. Nov.	50

Themenübersicht

Strategien entwickeln

Seminarthema	Termin	Seite
Ist das noch normal? Alltagspädagogik mit psychisch auffälligen jungen Menschen	23. + 24. Jan. (in Weimar) 16. + 17. März (Fr. + Sa.) 05. + 06. Dez.	21
Die Pädagogik der Inklusion – Verschiedenheit wertschätzen und als Ressource nutzen	13. März 13. Nov.	19
Teamprozesse miteinander gestalten – authentisch, wertschätzend, konsequent	14. + 15. März	20
Lernort Betrieb: Von der Akquise bis zur langfristigen Zusammenarbeit	26. + 27. März	24
Vermittlungschancen erhöhen – Blickwinkel erweitern: Instrumente zur Standortbestimmung, Zielklärung, Strategieentwicklung	07. + 08. Mai 08. + 09. Okt.	31
Mitarbeiter(innen) kompetent und zielorientiert führen	23. Mai	36
Schulden machen – (k)ein Problem?! – Schuldenprävention in der Arbeit mit Jugendlichen	14. Juni	41
Prävention von Ausbildungs- und Maßnahmeabbrüchen	22. + 23. Juni (Fr. + Sa.)	42
Die Persönliche Zukunftsplanung – neue Perspektiven der Berufs- und Lebenswegeplanung mit jungen Menschen eröffnen	05. Juli	45
Stress- und Selbstmanagement: Mit PowerNapping die Leistungsfähigkeit steigern	09. Nov.	48

Recht

Seminarthema	Termin	Seite
Aufgaben, Rechte und Pflichten von Pädagog(inn)en – Abgrenzung zu den Aufgaben von rechtlichen Betreuer(inne)n	14. Feb.	14
Rechte junger Menschen im Übergangssystem Schule – Beruf	17. April	26
Was ist erlaubt?: Aktuelles Arbeitsrecht	21. Mai	34
Prüfung durch öffentliche Geldgeber und Umgang mit Rückforderungen	22. Mai	35
Regelungen des Sozialrechts – der junge Mensch als ALG II-Empfänger	04. Juni	37
Zerrieben zwischen den Paragraphen: Gesetzliche Leistungen für junge Eltern	22. Nov.	49

Modulare Weiterbildung

Seminarthema	Termin	Seite
KEEP – Kompetenzen entwickeln, Erfahrungen nutzen, Pflegenachwuchs sichern	30. + 31. Jan. 27. + 28. Feb. 14. + 15. März 18. + 19. April 08. + 09. Mai 06. + 07. Juni 10. + 11. Okt. 07. + 08. Nov. 03. + 04. Dez. 2012 09. + 10. Jan. 2013 04. + 05. Feb. 25. + 26. Feb.	9ff
	in Weimar Seminargebührenfrei oder	
	in Magdeburg Seminargebührenfrei	
Systemisch Lösungsorientierte Beratung	30. + 31. Jan. 27. + 28. Feb. 26. + 27. April 31. Mai + 01. Juni 28. + 29. Juni 16. + 17. Juli	12
	<i>ausgebucht</i> oder	

Monatsübersicht

Januar

Seminarthema	Termin	Seite
Ist das noch normal? Alltagspädagogik mit psychisch auffälligen jungen Menschen	23. + 24. Jan. (in Weimar)	21
KEEP – Kompetenzen entwickeln, Erfahrungen nutzen, Pflegenachwuchs sichern	30. + 31. Jan. 27. + 28. Feb. 14. + 15. März 18. + 19. April Seminargebührenfrei Modulare Weiterbildung in Weimar	9ff
Systemisch Lösungsorientierte Beratung	30. + 31. Jan. Modulare Weiterbildung <i>ausgebucht</i> 27. + 28. Feb. 26. + 27. April	12

Februar

Seminarthema	Termin	Seite
Motivation aufbauen Widerstände auflösen	01. + 02. Feb.	13
Aufgaben, Rechte und Pflichten von Pädagog(inn)en – Abgrenzung zu den Aufgaben von rechtlichen Betreuer(inne)n	14. Feb.	14
Gespräche motivierend führen	15. + 16. Feb.	15
Verantwortung übernehmen – Abschied von Hass und Gewalt: Methoden aus dem Antigewalt- und Kompetenztraining®	22. + 23. Feb.	16

März

Seminarthema	Termin	Seite
Tiere als Kontaktbrücke – Möglichkeiten tiergestützter Interventionen bei jungen Menschen	10. + 11. März (Sa. + So.)	18
Ist das noch normal? Alltagspädagogik mit psychisch auffälligen jungen Menschen	16. + 17. März (Fr. + Sa.)	21
Die Pädagogik der Inklusion – Verschiedenheit wertschätzen und als Ressource nutzen	13. März	19
Teamprozesse miteinander gestalten – authentisch, wertschätzend, konsequent	14. + 15. März	20
Die eigene Kommunikation verändern	20. + 21. März	22
Der Thüringer Berufswahlpass – Kompetenzen gezielt dokumentieren	22. März	23
Lernort Betrieb: Von der Akquise bis zur langfristigen Zusammenarbeit	26. + 27. März	24
Was tun, wenn ...? Motivieren bei „Null-Bock“	28. + 29. März	25

April

Seminarthema	Termin	Seite
Funktionalen Analphabetismus erkennen und gezielt Schüler(innen) fördern	02. + 03. April	17
Rechte junger Menschen im Übergangssystem Schule – Beruf	17. April	26
„Landser, Thor Steinar und 88“ – Jugendkultur, Hassideologien und pädagogisches Handeln	18. + 19. April	27
Soziale Kompetenzen fördern	23. + 24. April	28
Potenziale und Kompetenzen bei jungen Menschen feststellen	25. April	29

Monatsübersicht

Mai

Seminarthema	Termin	Seite
„Kiffen, Koksen und dann Knast?“ – Der akzeptierende Ansatz in der Arbeit mit Drogen konsumierenden Jugendlichen	02. + 03. Mai	30
Vermittlungschancen erhöhen – Blickwinkel erweitern: Instrumente zur Standortbestimmung, Zielklärung, Strategieentwicklung	07. + 08. Mai	31
Umgang mit heterogenen Gruppen	09. + 10. Mai	32
Beobachtung	14. Mai	33
Was ist erlaubt?: Aktuelles Arbeitsrecht	21. Mai	34
Prüfung durch öffentliche Geldgeber und Umgang mit Rückforderungen	22. Mai	35
Mitarbeiter(innen) kompetent und zielorientiert führen	23. Mai	36
Systemisch Lösungsorientierte Beratung	31. Mai + 01. Juni 28. + 29. Juni	12
Modulare Weiterbildung	16. + 17. Juli	

Juni

Seminarthema	Termin	Seite
Jugendliche und junge Erwachsene an der Schnittstelle zwischen den Sozialgesetzbüchern	04. Juni	37
Den Alltag bewältigen – lebenspraktische Tipps für junge Menschen	05. Juni	38
Was tun, wenn ...? Umgang mit Widerständen, Angriffen, Verweigerung	06. + 07. Juni	39
Präsenz und Kraft trotz aller Provokation und Verweigerung	12. + 13. Juni	40
Schulden machen – (k)ein Problem?! – Schuldenprävention in der Arbeit mit Jugendlichen	14. Juni	41
Prävention von Ausbildungs- und Maßnahmeabbrüchen	22. + 23. Juni (Fr. + Sa.)	42
Analphabetisierungs- und Grundbildungsangebote für Jugendliche – funktionale Analphabet(inn)en erreichen und fördern	25. Juni	52
Kollegiale Fallarbeit – Hilfe zur Selbsthilfe in kritischen Situationen	26. Juni	43
„Ich hab's versanden!“ – Lernerfolge von Jugendlichen mit aktiven Lernformen sichern	27. + 28. Juni	44

Juli

Seminarthema	Termin	Seite
Die Persönliche Zukunftsplanung – neue Perspektiven der Berufs- und Lebenswegeplanung mit jungen Menschen eröffnen	05. Juli	45
„Können sie nicht – oder wollen sie nicht!?“ Die Bedeutung von Sozial- und Handlungskompetenzen im Übergang Schule–Beruf	05. + 06. Juli Seminargebührenfrei	46

Monatsübersicht

Oktober

Seminarthema	Termin	Seite
Vermittlungschancen erhöhen – Blickwinkel erweitern: Instrumente zur Standortbestimmung, Zielklärung, Strategieentwicklung	08. + 09. Okt.	31
KEEP – Kompetenzen entwickeln, Erfahrungen nutzen, Pflegenachwuchs sichern	10. + 11. Okt. 07. + 08. Nov. 03. + 04. Dez. 2012 09. + 10. Jan. 2013	9ff
Seminargebührenfrei Modulare Weiterbildung in Magdeburg	04. + 05. Feb. 25. + 26. Feb.	
Umgang mit heterogenen Gruppen	10. + 11. Okt.	32
Resilienz – belastende Arbeitssituationen kompetent bewältigen	17. + 18. Okt.	47

November und Dezember

Seminarthema	Termin	Seite
Motivation aufbauen – Widerstände auflösen	05. + 06. Nov.	13
Was tun, wenn ...? Motivieren bei „Null-Bock“	07. + 08. Nov.	25
Stress- und Selbstmanagement: Mit PowerNapping die Leistungsfähigkeit steigern	09. Nov.	48
Die Pädagogik der Inklusion – Verschiedenheit wertschätzen und als Ressource nutzen	13. Nov.	19
Potenziale und Kompetenzen bei jungen Menschen feststellen	14. Nov.	29
Soziale Kompetenzen fördern	16. + 17. Nov. (Fr. + Sa.)	28
Beobachtung	19. Nov.	33
Zerrieben zwischen den Paragraphen: Gesetzliche Leistungen für junge Eltern	22. Nov.	49
Tiere als Kontaktbrücke – Möglichkeiten tiergestützter Interventionen bei jungen Menschen	23. + 24. Nov. (Fr. + Sa.)	18
Biografisches Arbeiten mit dem ProfilPASS	26. + 27. Nov.	50
Sozialarbeiterische Beratung im Zwangskontext	28. + 29. Nov.	51
Der Thüringer Berufswahlpass – Kompetenzen gezielt dokumentieren	29. Nov.	23
Seminargebührenfrei		
Ist das noch normal? Alltagspädagogik mit psychisch auffälligen jungen Menschen	05. + 06. Dez.	21

KEEP – Kompetenzen entwickeln, Erfahrungen nutzen, Pflegenachwuchs sichern

Die Anforderungen an Fachkräfte in sozialen und beruflichen Beratungs-/Integrationsangeboten sind in den letzten Jahren deutlich komplexer geworden. Das individuelle Managen von Förder-/Qualifizierungsprozessen sowie das Arbeiten in sich ständig verändernden Strukturen/Leistungsangeboten/ Netzwerken bringt, vor allem aufgrund vielschichtiger Problemlagen der zu betreuenden (jungen) Menschen, hohe Belastungen mit sich und erfordert außerordentliche personale und fachliche Kompetenzen der Pädagog(inn)en.

Ist es Ihnen wichtig, Ihre Leistungspotentiale als langjährige(r) Mitarbeiter(in) zu aktivieren? Wollen Sie als Berufseinsteiger(in) sich langfristig an Ihren Bildungsträger binden?

Hierzu bieten wir Ihnen das Projekt „KEEP – Kompetenzen entwickeln, Erfahrungen nutzen, Pflegenachwuchs sichern“ an, um sich den Herausforderungen in der Arbeit mit förderungsbedürftigen jungen Menschen noch besser stellen zu können. Für unser Vorhaben nutzen wir das ESF-Programm „rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege.

Schwerpunkte der zwölf-tägigen Qualifizierung sind:

- Vermittlung von Know-How im Arbeitsfeld der Benachteiligtenförderung,
- Erweiterung Ihrer beruflichen Handlungskompetenz sowie
- Entwicklung von Ansätzen und Strategien für die Berufsorientierung, -vorbereitung und -ausbildung in der Altenpflege/im Pflegebereich.

1. Modul: Persönliche Berufs- und Lebensziele, berufliches Leitbild, (Selbst-)Motivation (mit Silvia Mulik)

Die Tätigkeitsfelder von Pädagog(inn)en sind in der (vor-)beruflichen Bildung und Integration vielfältiger und komplexer geworden. Jedes Einsatzfeld, jede Maßnahmeform, jeder Zuwendungsgeber, jeder Kooperationspartner, jede(r) Mitarbeiter(in) und jede(r) Klient(in) stellt unterschiedliche Anforderungen und Erwartungen an Sie und Ihre Arbeit. Die zeitlichen, finanziellen und anderen Rahmenbedingungen sind nicht immer optimal. Und trotzdem wollen Sie als Pädagoge/Pädagogin Ihre persönlichen und beruflichen Ziele und Ansprüche umsetzen. Eine persönliche, klare Vision und ein berufliches Leitbild unterstützt Sie dabei, dem beruflichen Leben Sinn und Richtung zu geben.

Ziele

Sie reflektieren Ihre Aufgaben, wie Sie Ihre Ziele erreichen und was für Sie als Pädagoge/Pädagogin bedeutend ist, um erfolgreich zu sein. Die berufliche Lebensvision wird mit Ihren konkreten Lebenszielen abgestimmt. Berufsrollen, welche Ihre Arbeitswelt bestimmen, werden analysiert und Handlungsanweisungen erarbeitet.

Inhalte

- Gesetze Ihres persönlichen Erfolgs
- Ihr Selbstwertgefühl
- Das Modell der logischen Ebenen
- Sich schützen vor dem Burnout/Psychohygiene
- Selbstmotivation
- Methoden, Instrumente und Aufgaben in der Benachteiligtenförderung

Zielgruppe
ein **jüngerer**
(evtl. <1 Jahr in der Organisation) **und älterer Pädagoge**
(ggf. >50 Jahre alt)
als Tandem

Termine
für die insgesamt zwölf-tägige Qualifizierung

jedes Modul ist zwei-tägig

1. Qualifizierung in Weimar 2012
30. + 31. Jan. 2012
27. + 28. Feb. 2012
14. + 15. März 2012
18. + 19. April 2012
08. + 09. Mai 2012
06. + 07. Juni 2012
tägl. 09:00 - 16:00 Uhr

oder

2. Qualifizierung in Magdeburg 2012/2013
10. + 11. Okt. 2012
07. + 08. Nov. 2012
03. + 04. Dez. 2012
09. + 10. Jan. 2013
04. + 05. Feb. 2013
25. + 26. Feb. 2013
tägl. 09:00 - 16:00 Uhr

sowie je zwei Kurse in 2013 und 2014

Seminarorte
1. Qualifizierung in Weimar, EJBW
Jenaer Str. 2/4
99425 Weimar

2. Qualifizierung in Magdeburg
wird noch bekannt gegeben

KEEP – Kompetenzen entwickeln, Erfahrungen nutzen, Pflegenachwuchs sichern

Termine
für die insgesamt
zwölf-tägige
Qualifizierung

folgende Termine
und Orte sind unter
Vorbehalt:

**3. Qualifizierung
in Sachsen 2013**
06. + 07. Feb. 2013
27. + 28. Feb. 2013
18. + 19. März 2013
Mitte April
15. + 16. Mai 2013
12. + 13. Juni 2013

**4. Qualifizierung
in Thüringen
2013/2014**
23. + 24. Sep. 2013
14. + 15. Okt. 2013
11. + 12. Nov. 2013
Anfang Dezember
08. + 09. Jan. 2014
29. + 30. Jan. 2014

**5. Qualifizierung
in Sachsen 2014**
13.+14.01. 2014
10.+11.02. 2014
10.+11.04. 2014
Anfang April
12.+13.05. 2014
16. + 17.06. 2014

**6. Qualifizierung
in Thüringen 2014**
03. + 04. Sep. 2014
17. + 18. Sep. 2014
30. Sep. + 01. Okt.
Ende Oktober
19. + 20. Nov. 2014
10. + 11. Dez. 2014

2. Modul: Motivierend und erfolgreich in der Arbeit kommunizieren; geschickt präsentieren (mit Elisabeth Strohm)

In der Zusammenarbeit mit Kolleg(inn)en und in Netzwerken ergeben sich besondere Herausforderungen an die Kommunikation und Abstimmung.

Ziele

Im Seminar werden Sie die Moderationsmethode kennen lernen, die sich durch eine ergebnisorientierte Gesprächsführung unter Einbeziehung aller Beteiligten auszeichnet. Wesensmerkmale sind ein geordneter Ablauf, eine klare Struktur, Visualisierung und Methodenvielfalt. Besprechungen werden dadurch effizienter und effektiver durchgeführt. Zudem werden Gesprächstechniken und Grundkenntnisse zur Gruppendynamik vermittelt. Sie üben, Ihre Arbeit- und Projektziele erfolgreich zu präsentieren.

Inhalte

- Vorbereitung und Durchführung einer Arbeitsbesprechung mit der Moderationsmethode
- Gesprächstechniken (Förderer/Störer)
- Methodenwerkzeug
- Visualisierung als Mittel zur Informations-/Ergebnissicherung
- Methoden zur Themenerarbeitung/Entscheidungsfindung
- Von der Vorbereitung bis zur Durchführung
- Präsentation von Arbeit-/Projektzielen

3. Modul: Der pädagogische Umgang mit psychischen Auffälligkeiten bei jungen Menschen (mit Martin Baierl)

In der Arbeit mit Menschen mit psychischen Auffälligkeiten können Sie an die Grenzen Ihrer (sozial-)pädagogischen Professionalität geraten.

Ziele

Sie werden in die Grundlagen der Alltagsgestaltung mit psychisch auffälligen jungen Menschen eingeführt. Die wichtigsten Störungsbilder und Erklärungsmodelle werden vorgestellt. Für von Ihnen ausgewählte Störungsbilder und Problemlagen werden konkrete pädagogische Interventionen besprochen und eingeübt.

Inhalte

- Das Konzept „psychische Störung“
- Haltung gegenüber psychisch auffälligen jungen Menschen
- Übersicht über die Diagnostik psychischer Störungen
- generelle Anforderungen an Fachkräfte in der Alltags- bzw. Beratungsgestaltung mit psychisch auffälligen Menschen
- Wege der Selbstfürsorge
- Einführung in Erscheinungsbild, Dynamiken und pädagogische Interventionsmöglichkeiten für ausgewählte Störungsbilder
- Elternarbeit

4. Modul: Management sozialer Projekte: Entwicklung von Instrumenten und Strategien zur Gewinnung von benachteiligten jungen Menschen für den Pflegebereich

Projektarbeit ist in vielen Organisationen übliche Praxis und wird von Pädagog(inn)en im sozialen Bereich neben ihrer Arbeit mit den Klient(inn)en erwartet. Für die Projektabwicklung erforderlichen Aktivitäten müssen überschaubar und planbar sein, Problemsituationen rechtzeitig erkannt und sinnvolle Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Besonders für Projektmaßnahmen zur Gewinnung von Auszubildenden in sozialpflegerischen Berufen sind verstärkt Anstrengungen, neue Wege in der Berufsorientierung und ansprechende Angebote für die Auszubildenden erforderlich.

Ziele

Da gerade personelle Fähigkeiten für den Projekterfolg maßgeblich sind, werden im Modul für die Projektarbeit notwendige Methoden und Techniken vermittelt. Sie erhalten Handlungsempfehlungen für die zentralen Erfolgsfaktoren der Projektarbeit. Zudem entwickeln Sie Konzepte mit dem Fokus „Wie kann ich verstärkt junge Menschen mit Förderbedarf als zukünftige Fachkräfte in der Pflege gewinnen?“

KEEP – Kompetenzen entwickeln, Erfahrungen nutzen, Pflegenachwuchs sichern

Inhalte

- Projektziele, Projektzeitplanung, Projektstrukturplan, Projektphasen, Projektcontrolling, Projekterfolg sichern
- Erarbeitung von Strategien zur Gewinnung von benachteiligten jungen Menschen für die Altenpflege
- Entwicklung von Konzepten, z.B. für (a) Praktikum, Praxistage (b) Kampagne „Coole Jungs werden Pfleger“, Berufswahlportale wie Beroobi, Planet-Beruf; (c) Berufsvorbereitungsjahr, Berufsfachschule, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und Einstiegsqualifizierung mit den Schwerpunkt Pflege sowie (d) Freiwilligendienste
- Anreizsysteme für die Aus- und Weiterbildung in der Pflege

5. Modul: Lernort Betrieb: Von der Akquise bis zur langfristigen Zusammenarbeit; im Netzwerk arbeiten (mit Silvia Mulik)

Die Zusammenarbeit mit Betrieben in der (vor-)beruflichen Bildung soll die Übergangschancen von Jugendlichen in betriebliche Ausbildung oder Arbeit verbessern. Pädagog(inn)en, die mit dieser anspruchsvollen Aufgabe betraut sind, stehen hier vor persönlichen Herausforderungen. Denn gerade die Akquisition von Praktikums- und Ausbildungsbetrieben verlangt ein professionelles Vorgehen.

Ziele

Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, die Ihre Professionalität und Effizienz bei der Akquisition von betrieblichen Einsatzmöglichkeiten steigern. Sie lernen eine sichere Gesprächsführung im Umgang mit betrieblichen Führungskräften. Sie erweitern Ihre Handlungsstrategien, die helfen, Betriebe bewusst als Lernorte einzusetzen, um den Entwicklungsprozess der jungen Menschen zu unterstützen und deren Vermittlungschancen zu erhöhen.

Inhalte

- Integrationsstrategien für junge Menschen
- Persönliche Akquisitionsstrategie
- Vorbereitung und Nachbereitung einer Akquisition
- Akquisitionsgespräch (Gesprächsführung)
- Dienstleistung und Profil der eigenen Organisation – Ihr Alleinstellungsmerkmal – Vorteil für den Betrieb
- Langfristige Zusammenarbeit mit den Betrieben gestalten

6. Modul: Resilienz – schwierige Arbeitssituationen kompetent bewältigen (mit Monica Streicher-Pachmann)

Resilienz beschreibt die Fähigkeit und „seelische Widerstandskraft“ mit Veränderungen und belastenden Situationen umgehen zu können. Sie befähigt dazu, Stresssituationen und schwierige Lebenssituationen weniger als Belastung zu erleben, sondern mehr als Herausforderung. Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene können ihre seelische Widerstandsfähigkeit jederzeit kräftigen.

Ziele

Im Modul werden zunächst die Ergebnisse der Resilienzforschung betrachtet und dann der Frage nachgegangen: Wie kann die Bewältigungskompetenz gefördert und trainiert werden? Verschiedene Ansatzmöglichkeiten werden erprobt.

Inhalte

- die sieben Säulen der Resilienzforschung: Akzeptanz, Lösungsorientierung, Optimismus, die Opferrolle verlassen, Verantwortung übernehmen, Netzwerkorientierung, Zukunftsplanung
- selbst erfolgreich mit Veränderungen und belastenden Situationen umgehen
- Resilienz bei Klient(inn)en, Auszubildenden und Schüler(inne)n festigen
- Erfahrungen/Kompetenzen zwischen älteren Beschäftigten und Nachwuchskräften weitergegeben

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Sandra Laßmann
Tel.: 03 61/42 29 01 19

schriftliche **Anmeldungen** laufend unter
Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbth.de

Methoden

Methoden- u. Sozialformen der Module: Theorie-Input, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeiten, Selbstreflexion, Praxistransfer; Blended Learning

Reflexion der Transferaufgaben/des Tandemlernens im Modul bzw. auf E-Learning-Plattform

Personaleinarbeitungsinstrument „Aktivierung junger und älterer Fachkräfte im sich wandelnden Übergangssystem – die Benachteiligtenförderung heute“

Implementierung einer altersübergreifenden Mentoring-Partnerschaft

Erfahrungsaustausch mit Personalverantwortlichen der stationären und ambulanten Altenpflege u.a. durch Fachexkursionen zu good-practice-Beispielen

Seminargebührenfrei

finanziert aus Mitteln des ESF-Programms „rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (<http://www.bagfw-esf.de>) **sowie kofinanziert durch die Lohnfortzahlung der Teilnehmer(innen)**

Tagegeld für die Teilnehmer(innen) wird lt. Bundesreisekostengesetz (6 €/Tag) gezahlt. Die Kosten zur An- und Abreise sowie Übernachtung werden nicht über das Projekt erstattet.

Verpflegung und Übernachtung sind an den Veranstaltungsorten möglich.

Systemisch Lösungsorientierte Beratung

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en
Integrationsbegleiter(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Fallmanager(innen)

Termine

30. + 31. Jan. 2012
27. + 28. Feb. 2012
26. + 27. April 2012
(ausgebucht)
oder
31. Mai + 01. Juni 2012
28. + 29. Juni 2012
16. + 17. Juli 2012
(Wiederholung)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Prof. Dr. Regina
Krczizek, Jena

Die Professorin für Psychologie arbeitet an der Fachhochschule Jena, Fachbereich Sozialwesen und lehrt in den Studiengängen soziale Arbeit und Pflege insbes. Entwicklungs-, Persönlichkeits-, Sozialpsychologie, Systemisch Lösungsorientierte Beratung, Supervision, Kollegiale Beratung. In ihren Weiterbildungen zu den Themen Beratung, Motivation, Mobbing, Gesprächsführung, Konfliktmoderation setzt sie ihre Erfahrungen als Supervisorin, Coach (BdP), Systemisch Lösungsorientierte Beraterin, Verhaltenstrainerin, Traumaberaterin ein.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 19.04.2012

Seminargebühr

insgesamt für 6 Tage
540,- €
zahlbar in drei Raten

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tea und Wasser** ein.

Probleme entstehen in sozialen Systemen und wenn sie einmal entstanden sind, orientieren sich die Systemmitglieder in ihren Verhaltensmustern an der jeweiligen Problematik. Die an der systemischen Theorie orientierte Beratung geht vom Fokus der ganzheitlichen Zusammenhänge, der Betrachtung von Beziehungen, des sich gegenseitigen Bedingens von Ereignissen aus. Kein Mitglied des Systems ist allein „Ursache“ für das Verhalten der anderen Systemmitglieder. Jedes Mitglied wirkt zugleich auf die anderen und diese wirken auf es zurück.

Der lösungsorientierte Ansatz geht von der Annahme aus, dass die Orientierung auf Problemursachen weniger nützlich ist als die Orientierung auf Lösungen. Der Fixierung auf das Problem im System wird entgegengewirkt, um die „Zugkraft“ visionärer Vorstellungen für die Realisierung minimaler, aber höchst wirksamer Veränderungsschritte zu nutzen. Die Orientierung dieser Beratungsform liegt im Konstruieren von Zielvorstellungen und deren schrittweise Umsetzung weniger in der systematischen Problemanalyse. Im Vordergrund stehen die Ressourcen, die dem einzelnen Menschen zur Verfügung stehen. Auf der Suche nach Lösungen wird das genutzt, was positiv wirkt und hilft. Anerkannt wird, dass unterschiedliche Wege zum Ziel führen. Änderungen werden durch neue Bedeutungszuweisungen erreicht aber auch durch Verhaltensänderungen.

Fortbildungsziel

Ziel der sechstägigen Weiterbildung ist es, durch die Vermittlung systemisch lösungsorientierter Sichtweisen und professioneller Handlungsstrategien Ihre methodischen Kompetenzen für die *Beratung* von Auszubildenden, Klient(inn)en, Familien und Gruppen zu erweitern.

Inhalte

Folgende Themen sind Gegenstand des 1. Seminars:

Grundlagen der Systemisch Lösungsorientierten Beratung

- Systemische Sichtweise: Wie ist eine Symptomatik im System vernetzt? Diagnostik
- Haltung des Beratenden
- Psychologische Konzepte und Konsequenzen für die Beratung (Zirkularität, Ressourcenorientierung, Mehrperspektivität)

Im 2. Teil stehen folgende Inhalte im Vordergrund:

Vertiefung des methodischen Repertoires

- Zirkuläre und reflexive Fragetechniken, Hypothesenbildung, Genogrammarbeit
- Auftragsklärung
- Gesprächsführung bei Widerstand

Die modulare Weiterbildung endet mit folgenden Inhalten:

Vom Anfang zum Ende zum Anfang – Übersicht zum Beratungsverlauf

- Der lösungsorientierte Ansatz
- Beratungsablauf, lösungsorientiertes Vorgehen und Fragetechniken
- Abschlusskonnotation

Methoden

Powerpointpräsentation (auch als Handout für die Teilnehmenden), Metaplantchnik zur Erarbeitung von Seminarinhalten, Übungen aus der Gestaltberatung (u.a. Rollenwechsel, Perspektivenwechsel), systemisch lösungsorientierte Fallbesprechungen aus eigener Praxis, Gruppendiskussionen, Lehrfilme, Strukturpapiere

Motivation aufbauen Widerstände auflösen

Widerstand zeigt sich in Ihrer täglichen Arbeit in sehr unterschiedlichen Erscheinungsformen: Passivität, offene Verweigerung, vergessen, immer dagegen sein, Überanpassung, usw. Der Umgang mit Widerstand stellt für Sie, als Pädagoge(in) in der Förderung benachteiligter Juendlicher, eine Herausforderung dar. In der Interaktion können sich je nach Erscheinungsform Gefühle von Mitleid, Hilfslosigkeit bis hin zu Ärger entwickeln, die wiederum Interventionen zur Folge haben, die nicht hilfreich sind evtl. sogar den Gegenteileffekt hervorrufen können.

Seminarziele

Widerstand ist nicht zu trennen von Motivation. Um Widerstand entgegen zu wirken, gilt es, Motivationsblockaden zu erkennen und Motivationsknöpfe herauszufinden. Neben der Auseinandersetzung mit Entstehungsformen von Motivation und dem Kennenlernen verschiedener Motivationstheorien wird es im Seminar darum gehen, sich mit den Ursachen von Widerstand auseinander zu setzen, seinen Nutzen/Sinn zu erkennen und Strategien im Umgang mit Widerstand zu entwickeln.

Inhalte

Im Seminar arbeiten Sie an folgenden Themen:

- Entstehungsformen von Motivation im Zusammenhang mit Zielen
- Bearbeitung verschiedener Motivationstheorien
- Strategien im Umgang mit Widerstand
- Strategien der Selbstmotivation

Methoden

Theorieinput, Gruppenarbeit, Kollegiale Beratung, 6-Säulen-Modell, Systemischer Ansatz, praktische Übungen, umfangreiches Seminarhandout

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Integrationsbegleiter(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Fallmanager(innen)
Ausbilder(innen)
Pädagog(inn)en

Termine

01. + 02. Feb. 2012
oder

05. + 06. Nov. 2012
(Wiederholungstermin)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Elisabeth Strohm,
Duisburg

Die Diplom-Sozialpädagogin, Sozio- und Gestalttherapeutin arbeitet seit 2000 als selbstständige Trainerin, Beraterin und Dozentin in der Benachteiligtenförderung. Zuvor war sie als Abteilungsleiterin, Trainerin und Beraterin in der Beschäftigungsförderung tätig. Beim Heidelberger Institut für Beruf und Arbeit veröffentlichte sie u.a. im Weiterbildungsband: „Arbeitsintegriertes Lernen – Lernintegriertes Arbeiten“ sowie die transfer-Broschüre „Lernzirkel als Unterweisungsmethode“ und „Praxis der Lernzirkelarbeit“.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 04.01.2012
oder: 08.10.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt
Seminarunterlagen sowie
Kaffee/Tee und Wasser ein.

Aufgaben, Rechte und Pflichten von Pädagog(inn)en – Abgrenzung zu den Aufgaben von rechtlichen Betreuer(inne)n

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Integrationsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Schulsozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

14. Feb. 2012

09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Angelika Kellner,
Gotha

Frau Rechtsanwältin Kellner, auch Fachanwältin für Familienrecht, betreibt seit mehreren Jahren in Gotha eine eigene Anwaltskanzlei. Zuvor arbeitete sie als Jugendhilfefereferentin in der Wohlfahrtspflege.

Aufgrund ihrer umfangreichen Tätigkeit auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts und entsprechender Fortbildungsveranstaltungen verfügt sie über besondere theoretische und praktische Kenntnisse sowie Erfahrungen mit dieser teilweise recht komplizierten Rechtsmaterie.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 20.03.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Bei vielen Minderjährigen, die sich in der (vor-)beruflichen Bildung befinden, sind zunehmend multiple Problemlagen vorhanden. Oftmals war die Jugendhilfe bereits mit den Familien in Kontakt. Mit der Vollendung des 18. Lebensjahres erhalten viele junge Menschen eine(n) rechtliche(n) Betreuer(in).

Das Betreuungsgesetz (BGB § 1896 ff) ist zum 01.01.1992 in Kraft getreten. Für volljährige Menschen, die auf Grund einer psychischen Krankheit oder körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht in der Lage sind, ihre Angelegenheiten allein zu besorgen, wird vom Betreuungsgericht ein(e) Betreuer(in) bestellt. Der Betreuer/die Betreuerin vertritt den Betreuten in seinem Aufgabenkreis gerichtlich und außergerichtlich.

Seminarziele

Im Seminar wird Ihr Wissen zur rechtlichen Betreuung vertieft und Sie lernen das Aufgabenprofil der gesetzlich Betreuenden kennen. Sie erarbeiten Strategien zur erfolgreichen Kooperation aller beteiligten Fachkräfte.

Inhalte

Das Seminar konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- rechtliche Grundlagen einer Betreuung
- Errichtung einer Betreuung
- Aufgaben der Betreuenden
- Abgrenzungskriterien an der Schnittstelle von rechtlicher Betreuung und Betreuung als Sozialleistung

Methoden

Kurzvorträge, Teilnehmer(in)diskussion, Umgang mit Gesetzen

Die Teilnehmer(innen) werden insbesondere aufgefordert, ihre spezifischen Erfahrungen und Probleme in Vorbereitung des Seminars zu übermitteln, damit gemeinsam Strategien zur Lösung der Rechtsprobleme entwickelt werden können.

Es wird empfohlen, ein BGB und die Becktexte im dtv „Freiwillige Gerichtsbarkeit“ zum Seminar mitzubringen.

Gespräche motivierend führen

Pädagog(inn)en in der Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, im Case Management und an Schulen wissen, worauf es im Gespräch ankommt. Sie wenden verschiedene Techniken zur Gesprächsführung an und durch den täglichen Umgang mit Jugendlichen und Erwachsenen besitzen Sie einen Reichtum an Erfahrung. Gleichzeitig geht einher, dass gute Ideen in der Fülle der Aufgaben, dem Zeitdruck und in hin und wieder überfordernden Situationen in Vergessenheit geraten.

Im Seminar trainieren und festigen Sie Ihr vorhandenes Wissen. Sie erarbeiten eine leichte Atmosphäre, in der gelacht, entdeckt und effektiv gelernt werden kann, in der Sie „Blinde Flecken“ auffinden können, ohne in Peinlichkeit zu geraten, in der mutmachende Erfahrungen gesammelt und vertieft werden können.

Seminarziele

Im Seminar werden Sie an Gesprächstechniken erinnert. Im geschützten Raum wird jede(r) Teilnehmer(in) die Möglichkeit haben, zu trainieren und zu erkennen, was ihr/ihm gut gelingt und was noch Aufmerksamkeit braucht. Auffrischen, neu verankern, trainieren, was im Kopf klar ist, das ist Ziel des Seminars.

Inhalte

Sie arbeiten an folgenden Schwerpunkten:

- Erinnerung an verschiedene Techniken der Gesprächsführung und Fragestellung
- Wiederholung von Hauptthemen der klientenzentrierten Gesprächsführung nach Carl Rogers
- Anwenden von Techniken des Neuro-Linguistischen Programmierens (NLP)
- Gesprächsgestaltung nach dem Systemischen Ansatz von Virginia Satir
- Gesprächstraining zu konkreten Situationen des Arbeitsalltags
- Wahrnehmung der Sach- und Beziehungsebene im Gespräch
- Reflexion der Übungen, Transfer der Übungsaufgaben

Methoden

Kurzreferat, Gespräch, Kleingruppenarbeit, Gesprächstraining in verschiedenen Settings, Auswertungsgespräche, Sicherung der Trainingserfahrung, Entspannungs- und Lockerungsübungen

Das Seminar setzt die Bereitschaft zu praktischen Übungen voraus.

Das Seminar ist für Berufseinsteiger(innen) gleichermaßen geeignet wie für erfahrene Pädagog(inn)en. Die Verschiedenheit nutzen wir als Bereicherung.

Zielgruppe

Integrationsbegleiter(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Fallmanager(innen)

Termine

15. + 16. Feb. 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Monica Streicher-Pachmann, Jena

Die Supervisorin (DGSF) und Familientherapeutin (DGSF) arbeitet als Systemtherapeutische Trainerin mit Paaren, Familien, Teams und Organisationen. Sie leitet gemeinsam mit Gerhart Streicher das Institut der Beziehungswerkstatt Jena. Die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung fachlichen Wissens sieht sie in der emotionalen und sozialen Intelligenz sowie in einem inneren Wissen zur Ausbalancierung von Unterschieden, das alle Frauen und Männer in sich tragen. In einer entspannten Arbeitsatmosphäre sucht die Trainerin mit den Teilnehmenden den Zugang zu persönlichen Ressourcen.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 18.01.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Verantwortung übernehmen – Abschied von Hass und Gewalt: Methoden aus dem Antigewalt- und Kompetenztraining®

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

22. + 23. Feb. 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Kathrin Schuchardt

Die Trainerin ist studierte Diplomlehrerin für Deutsch und Geschichte und praktizierende Sozialpädagogin. Ihr Erfahrungsbereich erschließt sich über stationäre Jugendhilfe, offene Jugendarbeit/Streetwork, Demokratiebildung, Konfliktmanagement/Mediation sowie Antigewalt- und Kompetenztrainings (AKT®). Die Teilnehmer(innen) mit ihren vielfältigen Erfahrungshorizonten sind die „Expert(innen)“ und stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 0361/42290120

Anmeldung

Fax: 0361/42290130
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 18.02.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tea und Wasser** ein.

Pädagog(inn)en geraten im Berufsalltag häufig an methodische Grenzen. Gegen abwertende Bezeichnungen der Jugend- und Vulgärsprache, verfestigte Vorurteile und übernommene Parolen ist mit Moralisierung und Belehrung nicht anzugehen. Auch lässt sich gewalttätiges Verhalten von Schüler(inne)n und Auszubildenden im Rahmen von pädagogischen Aussprachen, in denen sie „Besserung versprechen“, nicht nachhaltig ändern.

Der Ansatz der Verantwortungspädagogik® ist ganzheitlich zu verstehen und bewirkt eine Verhaltensänderung hin zum verantwortungsbewussten Umgehen mit sich und anderen. Mit hinterfragenden und demütigungsfreien Techniken durchbricht der Trainingsansatz vordergründige Rechtfertigungen für Hass und Gewalt. Die Kompetenzen, die ein Mensch benötigt, um sein Verhalten zu ändern, sind erlernbar. Ziel des Konzepts ist es, Beziehungsfähigkeit, Empathievermögen, Verantwortungsgefühl und Selbstreflexivität von jungen Erwachsenen zu fördern. Das Antigewalt- und Kompetenztraining® (AKT) wird bundesweit erfolgreich in Jugendstrafanstalten durchgeführt.

Seminarziele

Im Seminar werden sowohl der theoretische Rahmen als auch die diagnostischen Grundlagen zum Verständnis von vorurteilsbedingter Gewalt erläutert. Sie analysieren gruppenspezifische Konfliktsituationen im Hinblick auf gewaltaffine Interpretationsregimes. Zudem erproben Sie ausgewählte Methoden aus dem AKT und überprüfen deren praktische Anwendbarkeit in Ihrem Berufsalltag.

Inhalte

Unter anderem mit folgenden Themen:

- Gewalt-Begriff, Formen von Gewalt insbes. vorurteilsbedingte Gewalt
- Gewaltaffine Interpretationsregimes, Gewaltkarriereverlauf, Gruppendynamik in Konfliktsituationen
- Strategien und Techniken zum Auflösen von Denkmustern, Vorurteilen und Mythen
- Methoden der gewaltfreien Konfliktlösung

Methoden

inhaltliche Inputs mit Medieneinsatz, Analyse von Filmszenen, praktische Erprobung ausgewählter Trainingsmethoden, Reflexion und Praxistransfer

Funktionalen Analphabetismus erkennen und gezielt Schüler(innen) fördern

In Deutschland verfügen über sieben Millionen Erwachsene über so geringe Lese- und Schreibkenntnisse, dass sie als funktionale Analphabet(inn)en gelten. Das heißt, dass sie zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben können, nicht aber kurze Texte. Die Schriftsprach-Kompetenz ist im digitalen Zeitalter jedoch Grundvoraussetzung zur Teilhabe an einer Wissensgesellschaft.

Zur Risikogruppe gehören u. a. die 70.000 jungen Menschen, die jährlich die Schule ohne Abschluss verlassen. Trotz Schulbesuchs fällt es vielen jungen Menschen schwer, Verträge zu lesen und zu verstehen, E-Mails zu schreiben oder sich an fremden Orten zu orientieren. Damit steht für sie auch die Aufnahme einer Berufsausbildung in Frage. Ungünstige soziale und schulische Umstände sowie fehlende zielgruppengerechte Angebote sind die Ursachen dafür, dass Jugendliche keinen Zugang zur Schriftsprache bekommen.

Seminarziele

Im Seminar werden anhand von Fallbeispielen und Erfahrungen die eigene Wahrnehmung für Schüler(innen) und Jugendliche mit schriftsprachlichen Schwierigkeiten geschärft und Kriterien zur Erkennung von funktionalem Analphabetismus erarbeitet. Vorgestellt werden zudem pädagogische Ansätze den Unterricht zur Entwicklung der Schriftsprach-Kompetenz.

Inhalte

Folgende Fragen werden beantwortet:

- Warum gibt es trotz Schulpflicht Analphabetismus?
- Was sind die Ursachen?
- Wie kann Hilfe angeboten werden?
- Voraussetzungen und Methoden für das (Wieder)Erlernen der deutschen Schriftsprache
- Lesen ist wichtiger als Schreiben
- Wie sind die Aussichten auf Erfolg?

Methoden

Theorie-Input, Diskussion und Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeiten, Selbstreflexion, Praxistransfer

Zielgruppe

Lehrer(innen)
Schulsozialpädagog(inn)en
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

02. + 03. April 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Elisabeth Graf,
Lüdersdorf

Die Diplompädagogin für Lernbehindertenpädagogik war langjährig als Logopädin/Sprachheiltherapeutin in verschiedenen neurologischen Kliniken tätig.

Mehrere Jahre unterrichtete sie am Schweriner Berufsschulförderzentrum in den Fächern Deutsch, Wirtschaft und Verwaltung, Fachenglisch. In spezieller Form, Förderung in kleineren Gruppen, im Rahmen von Therapiestunden wurden Schüler(innen) mit schweren Störungen im Basiswissen Lesen, Schreiben und Rechnen zur Berufsschulreife gebracht bzw. befähigt Prüfungsaufgaben selbstständig zu lesen. Seit 2008 arbeitet sie als Sonderpädagogin an Förderzentren. Die Trainerin führt regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen für Berufsschullehrer(innen) zum Thema Lese-, Schreib- und Rechenstörungen durch.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 05.03.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Tiere als Kontaktbrücke – Möglichkeiten tiergestützter Interventionen bei jungen Menschen

Zielgruppe

interessierte
Pädagog(inn)en
Sozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Ausbilder(innen)
Psycholog(inn)en

Termine

10. + 11. März 2012
(Samstag + Sonntag)
oder

23. + 24. Nov. 2012
(Freitag + Samstag)
(Wiederholungstermin)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Sabine Eck,
Rudolstadt

Die Erziehungswissenschaftlerin, Soziologin (M.A.) ist Fachkraft für tiergestützte Pädagogik, Therapie und Beratung. Seit vier Jahren arbeitet sie in der stationären Jugendhilfe als Projektleiterin des „Husky-Projektes Thüringen“. Tiere begleiten sie in ihrer täglichen Arbeit mit jungen Menschen. Die Tiere stärken und fördern die Ressourcen ihrer Klient(inn)en. Ihre Hunde sind Seelenröster und schärfste Kritiker zugleich. Zudem ist die Trainerin als pädagogische Organisationsberaterin und Dozentin in der Aus- und Weiterbildung tätig.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 10.02.2012
oder: 26.10.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt
Seminarunterlagen sowie
Kaffee/Tee und Wasser ein.

Die positive und gesundheitsfördernde Wirkung von Tieren ist unumstritten. Tiere bauen Kontaktbrücken dort wo zwischenmenschliche Beziehungen oft problematisch geworden sind. Auch in Krisensituationen mit hohen Erregungszuständen wirken Tiere oft beruhigend, ausgleichend und stabilisierend. Tiere schenken Zuneigung und Wärme, ohne Bedingungen zu stellen. Sie sind wertneutral und nehmen junge Menschen „so an, wie sie sind“, sie urteilen nicht!

Jugendliche können oftmals allein durch die Anwesenheit eines Tieres aus der Isolation befreit werden. Die Tiere sind dabei oft „Eisbrecher“ oder „Türöffner“. Sozio-emotionale Kompetenzen wie Empathie, Bindung und Selbstwertstärkung können durch Tierkontakte maßgeblich beeinflusst werden. Traumatisierte; sozial benachteiligte und seelisch kranke junge Menschen können oft leichter positive Beziehungen zu Tieren aufbauen, da sie von Menschen oft enttäuscht wurden.

Seminarziele

Im Seminar erhalten Sie Impulse für tiergestützte Interventionen für die Arbeit mit jungen Menschen. Sie diskutieren Möglichkeiten des Einsatzes von Tieren und ihre Wirkung im Praxisfeld Jugendhilfe und Schulsozialarbeit. Sie erleben anhand von Fallbeispielen sowie Projektvorstellungen, wie Tiere den Lernprozess von jungen Menschen maßgeblich beeinflussen können. Sie erfahren und erarbeiten, wie Tiere junge Menschen positiv begleiten, Gruppenprozesse steuern und in Krisensituationen eskalierend wirken können.

Inhalte

Die Themen sind:

- Grundlagen tiergestützter Interventionen
- Tiergestützte Pädagogik/Förderung
- Tiergestützte Therapie
- Förderung (non)verbaler Kompetenzen
- Verantwortungsbewusstsein stärken
- Helfen und unterstützen beim Aufbau von sozialen Kontakten
- Wohlbefinden und Selbstvertrauen steigern
- Soziale Kompetenzen fördern

Methoden

Theoretische und praktische Grundlagenvermittlung, Rollenspiele, Visualisierung, Fallbesprechung, Projektvorstellung, Gruppendynamik, Diskussion, Hundevorführung

Die Pädagogik der Inklusion- Verschiedenheit wertschätzen und als Ressource nutzen

Als Pädagog(inn)en begleiten Sie junge Menschen mit unterschiedlichen Startbedingungen auf ihrem Weg von der Schule in Ausbildung und Beruf. Sie bewegen sich dabei überwiegend in einem Spannungsfeld zwischen den leistungsorientierten Vorgaben der Kostenträger und Fördermittelgeber sowie Ihrem professionellen Anspruch auf eine individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung eines jeden Jugendlichen. Diese Situation wird von vielen Pädagog(inn)en als widersprüchlich und frustrierend erlebt.

Sozial- und Bildungswesen haben den Auftrag, die Persönlichkeit eines jeden Menschen zu fördern. Die Unterschiedlichkeit von Menschen wird somit zu einem zentralen Ansatz von Pädagogik und Didaktik. Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit erfordern deshalb eine neue, wertschätzende Sichtweise auf Gleichheit und Verschiedenheit menschlichen Daseins. Inklusion als Konzept eines humanen und respektvollen Zusammenlebens und Zusammenhandelns ist eine gesellschaftliche Herausforderung, der sich jetzt auch Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe stellt.

Die Wertschätzung von Verschiedenheit als Normalität und Ressource, die grundsätzliche Würdigung von Heterogenität, die Verwirklichung von Gerechtigkeit und Lebenschancen sind das Ziel und zugleich der Weg einer modernen Pädagogik der Vielfalt.

Seminarziele

Im Rahmen des Seminars erfahren Sie, welches bereichernde Potenzial Vielfalt und Verschiedenheit von jungen Menschen für den Einzelnen und für Gruppe darstellen können. Es werden Ideen und Modelle zur Entwicklung inklusiver pädagogischer Strukturen und Methoden vorgestellt und mögliche Wirk- und Hemmfaktoren in der eigenen Praxis nachgegangen. Mittels der Wahrnehmungsübungen erfahren und reflektieren Sie persönliche Bewältigungsmuster von „Vielfalt und Verschiedenheit“. Sie lernen, kompetent mit Vielfalt umzugehen. Die vielfältigen Kompetenzen und Begabungen, Lebensgeschichten und Lebenswirklichkeiten junger Menschen bilden dabei den Ausgangspunkt Ihrer pädagogischen Arbeit. Gemeinsam entwickeln Sie im Sinne einer inklusiven Pädagogik neue Denkansätze und Strategien für Ihren Verantwortungsbereich.

Inhalte

- Inklusion und Integration – was ist gemeint?
- Chancen und Bedeutung des Inklusionskonzepts für die Jugendberufshilfe (Übergang Schule – Beruf)
- Wirk- und Hemmfaktoren – wichtige Rahmenbedingungen für gelingende inklusive Praxis
- Merkmale guter inklusiver Praxis
- Entwicklung von Strategien zur Umsetzung im eigenen Praxisfeld

Methoden

Diskussion und Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeiten, Wahrnehmungsübungen, Selbstreflexion, Praxistransfer anhand von Fallstudien

Zielgruppe

Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Bildungsbegleiter(innen)
Vermittlungscoaches
Integrationsbegleiter(innen)
Lehrer(innen)
Ausbilder(innen)
Sozialpädagoge(inn)en

Termine

13. März 2012

oder

13. Nov. 2012

(Wiederholungstermin)

09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Dr. Gabriele Knapp

Die Diplom-Pädagogin leitete für IN VIA Deutschland e.V. von 2010 bis 2012 das Projekt „Für eine Pädagogik der Inklusion – Praxisorientierte Konzepte für Jugendliche in Übergangsphasen“, für das sie zahlreiche Interviews mit Fachkräften führte und Beispielprojekte gelungener pädagogischer Praxis untersuchte, bei der die persönliche Entwicklung der jungen Menschen im Mittelpunkt der pädagogischen Interventionen stand. Frau Knapp ist seit vielen Jahren in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig, seit 2009 als Bildungsreferentin der IN VIA Projekte Berlin gGmbH. Sie führt Seminarangebote zur Politischen Bildung für sozial benachteiligte Jugendliche durch, für die sie spezielle pädagogische Konzepte entwickelt.

Anfragen

jbh

Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30

sandra.lassmann@jbhth.de

oder online

Seminarort

jbh in Erfurt

schriftliche **Anmel-**

dungen bitte bis

zum: 14. 02. 2012

oder: 16. 10. 2012

Seminargebühr

70,- €

Die Seminargebühr schließt

Seminarunterlagen sowie

Kaffee/Tee und Wasser ein.

Teamprozesse miteinander gestalten – authentisch, wertschätzend, konsequent

Zielgruppe

Lehrer(innen)
Ausbilder(innen)
Sozialpädagog(inn)en
Pädagog(inn)en
Interessent(inn)en

Termine

14. + 15. März 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Dr. Ulrike Jaeger,
Erfurt

Die Diplom-Lehrerin, promovierte Germanistin und Systemische Therapeutin arbeitet als Trainerin und Coach vorwiegend in den Bereichen Kommunikation, Persönlichkeits-, Team-, Strukturentwicklung und Potenzialmanagement. Sie verfügt über langjährige praktische Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen aus verschiedensten sozialen Gruppen. Besonders wichtig ist ihr Ressourcenorientierung als Grundhaltung.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e. V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 15.02.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Konstruktive Prozesse in Ihrem Team sind eine wesentliche Voraussetzung für ein effektives Miteinander und haben einen großen Einfluss auf die Alltagsmotivation. Selbst- und Fremdwahrnehmung einzelner Personen spielen dabei ebenso eine Rolle wie das Selbstverständnis des Teams als Einheit, Rollen und Muster im Team, Phasen der Teamentwicklung, gemeinsame Regeln und der Umgang mit Konflikten.

Seminarziele

Sie erfahren wie Teamprozesse geführt, strukturiert, positiv begleitet, moderiert und gesteuert werden können. Zudem reflektieren Sie im Seminar noch bewusster Ziele, Rollen, Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten im Team. Sie erarbeiten gemeinsam fördernde Wege zur Team- und Strukturentwicklung für Ihr Ausbildungs-, Integrations- bzw. Lehrer(innen)-Team.

Inhalte

Grundsätze und Methoden eines angemessenen und erfolgreichen Miteinanders in der Arbeit mit Teams stehen im Mittelpunkt:

- Übergeordnete Ziele und Ziele des Teams
- Teambildungsprozesse, Strukturierung, Regeln
- Teamführung und Teamfindung
- Rollen in Teams
- Ressourcen im Team – individuell und als Team insgesamt
- Moderation von Teamprozessen
- Motivation, Demotivation und Wege der Motivationsförderung
- Zielerreichung und Verantwortlichkeiten im Team
- Im Spannungsfeld zwischen mehreren Teams und Leitungsebenen
- Entwicklung von neuen Ideen und Methoden im Erfahrungsaustausch

Methoden

Moderation, theoretische Grundlagenvermittlung, Szenendarstellungen, Erfahrungsaustausch

Ist das noch normal? Alltagspädagogik mit psychisch auffälligen jungen Menschen

Pädagog(inn)en beruflicher Aktivierungs-, Bildungs- und Integrationsmaßnahmen beobachten eine stetige Zunahme psychischer Auffälligkeiten bei jungen Menschen. In der Arbeit mit den Klient(inn)en geraten sie zunehmend an die Grenzen ihrer (sozial-)pädagogischen Professionalität. Instabile Arbeitsbündnisse und Rückschläge sind von den Pädagog(inn)en zu bewältigen.

Seminarziele

Im Seminar werden Sie in die Grundlagen der Alltagsgestaltung mit psychisch auffälligen jungen Menschen eingeführt. Die wichtigsten Störungsbilder und Erklärungsmodelle werden vorgestellt. Für von Ihnen ausgewählte Störungsbilder und Problemlagen werden konkrete pädagogische Interventionen besprochen und eingeübt. Zudem werden pädagogische Haltungen und Wege der Selbstfürsorge besprochen, so dass Sie den hohen Anforderungen Ihrer Arbeit noch besser gerecht werden können.

Inhalte

Die Themen sind:

- Das Konzept „psychische Störung“
- Haltung gegenüber psychisch auffälligen jungen Menschen
- Übersicht über die Diagnostik und Einteilung psychischer Störungen
- generelle Anforderungen an Fachkräfte in der Alltags- bzw. Beratungsgestaltung mit psychisch auffälligen jungen Menschen
- Wege der Selbstfürsorge und der Burn-Out-Prävention
- Einführung in Erscheinungsbild, Dynamiken und pädagogische Interventionsmöglichkeiten für von den Teilnehmer(inne)n ausgewählte Störungsbilder
- Elternarbeit

Methoden

Medienunterstützte Inputs und Präsentationen, Beispielübungen, Arbeit am Fallbeispiel, Einzel- und Gruppenarbeit

Zielgruppe

für alle Pädagog(inn)en und Interessent(inn)en

Termine

23. + 24. Jan. 2012
in Weimar
oder

16. + 17. März 2012
(Freitag + Samstag)
oder

05. + 06. Dez. 2012
(Wiederholungstermine)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainer

Martin Baierl,
Erwite

Der Dipl.-Psychologe und Psychologische Psychotherapeut ist Fachbuchautor der Bücher „Herausforderung Alltag. Praxis-Handbuch für die pädagogische Arbeit mit psychisch gestörten Jugendlichen“ (39,90 €) und „Familienalltag mit psychisch auffälligen Jugendlichen: Ein Elternratgeber“ (19,95 €). Er hat langjährige Erfahrungen in der Fort- und Weiterbildung zu pädagogischen und therapeutischen Themen, war leitender Psychologe einer Jugendhilfeeinrichtung, Stationstherapeut in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und konzipierte unter anderem psychotherapeutische Angebote für therapieverweigernde Jugendliche.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

(2. + 3. Seminar)

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30

schriftliche **Anmel-**

dungen bitte bis
zum: 04.01.2012
zum: 03.02.2012
oder: 10.10.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt
Seminarunterlagen sowie
Kaffee/Tee und Wasser ein.

Die eigene Kommunikation verändern

Zielgruppe

interessierte
Pädagog(inn)en
Sozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Ausbilder(innen)

Termin

20. + 21. März 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Karin Wiedemann,
Erfurt

Die Kommunikations-, Persönlichkeitstrainerin und Lehrkraft ist seit 20 Jahren in der Erwachsenenbildung tätig. In ihren Seminaren bringt sie die Teilnehmer(innen) dazu, sich selbst und den/die Gesprächspartner(in) von einer „anderen, unbekannteren“ Seite der Persönlichkeit zu sehen und wahrzunehmen. **Ihr Motto ist: Zünde in dir das Feuer der Begeisterung und der Funke wird auf den anderen überspringen. Kurzum: Beginne die Veränderung an dir SELBST.**

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnehmersage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 21.02.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Bewusstsein und Emotionen sind untrennbar miteinander verbunden, beide sind mit dem Körper verknüpft. Bewusstsein beginnt als ein Gefühl dessen, was geschieht, wenn wir sehen, hören, fühlen, riechen und schmecken.

Seminarziele

Im Seminar setzen Sie sich mit Ihrer Kommunikation auseinander. Sie lernen, wie die eigene Kommunikation so verändert werden kann, dass die Empfangenden, die Inhalte genauer und verständlicher aufnehmen. Im geschützten Raum und in einer wohlwollenden Atmosphäre wird jede(r) Teilnehmer(in) die Möglichkeit haben, zu trainieren und zu erkennen, wie er/sie kommuniziert. So werden Sie Ihren Verantwortungsbereich noch authentischer und wirkungsvoller meistern können.

Inhalte

Die Themen sind:

- Kommunikation mit sich selbst verändern
- Kommunikation mit anderen
- Wahrnehmung der eigenen Sinne
- Kommunikation „Das WIE“ ist der Schlüssel oder „Der Ton macht die Musik“
- Gesprächsführung praktisch trainieren
- Körpersprache
- Spiegeln in der Kommunikation
- Verhaltensweisen im Gespräch
- Reflexionen eigener Einstellungen
- Sinneswahrnehmungen
- Im Kanal des anderen bleiben

Methoden

Gruppenarbeit, Rollenspiel, Gruppen-Coaching, Lehrgespräch, Lern- und AHA-Effekte, Vortrag, Methoden der Selbstwahrnehmung, Entspannungsmethoden

Der Thüringer Berufswahlpass – Kompetenzen gezielt dokumentieren

Eine zielgerichtete und individuelle Berufs- und Studienorientierung hat in den letzten Jahren aufgrund der Änderungen der Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sowohl in den Schulen als auch in der Wirtschaft hat die Berufswahlentscheidung einen festen Platz eingenommen. Dabei leistet der Thüringer Berufswahlpass einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der eigenen Berufswahlkompetenz.

Der Thüringer Berufswahlpass wurde im Schuljahr 2004/2005 verbindlich an allen allgemeinbildenden Thüringer Schulen eingeführt und wird seitdem jeweils aktualisiert den Schüler(inne)n der 7. Klassen ausghändig. Der Pass ist das zentrale Informations-, Planungs- und Dokumentationsinstrument zur Organisation und Gestaltung des individuellen Berufsorientierungsprozesses. In dem Berufswahlpass werden schulspezifische Ansprechpartner(innen), Angebote und Veranstaltungen zur Berufsorientierung gesammelt und entsprechend aktualisiert. Darüber hinaus fördert der Pass als Portfolio die Wahrnehmung und Einschätzung der eigenen Stärken und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Lernmotivation sowie zur Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens. Er hilft den Schüler(inne)n bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen sowie bei der Entwicklung der beruflichen Ziele. Der Berufswahlpass ermöglicht ebenso die umfassende Dokumentation der erworbenen Kompetenzen und Zertifikate auf dem Weg bis zur Entscheidung für einen Beruf.

Für Schüler(innen) mit erhöhtem Förderbedarf steht die Variante A des Berufswahlpasses zur Verfügung, welche in der Gestaltung und im Schwierigkeitsgrad der Zielgruppe entsprechend entwickelt wurde.

Der Thüringer Berufswahlpass ist zugleich ein Instrument für Eltern, um ihre Kinder im Prozess der Berufsorientierung zu unterstützen. Der Pass kann von Berater(inne)n der Agentur für Arbeit und anderen Partnern in der Berufsorientierung zur individuellen und zielgerichteten Begleitung, Beratung und Unterstützung der Jugendlichen genutzt werden. Auch für die Wirtschaft ist der Thüringer Berufswahlpass – besonders der Dokumentationsteil – sehr interessant, liefert er doch einen Überblick über die individuellen Aktivitäten, Fortschritte und Erfahrungen des Jugendlichen und somit wertvolle Informationen, die mehr aussagen als Zeugnisnoten.

Seminarziele

Der Berufswahlpass ist Ihnen als Instrument bekannt und Sie setzen ihn in Ihrer pädagogischen Arbeit ein. Im Seminar lernen Sie ergänzende Verfahren und Methoden seiner Anwendung kennen. Zudem erarbeiten Sie Einsatzbereiche des Berufswahlpasses in Ihrem Tätigkeitsfeld.

Inhalte

- Vorstellung des Berufswahlpasses: Ziele, Aufbau, Einsatz im Unterricht, Methoden
- Methoden zur Erlangung der jeweiligen Kompetenzen
- Einsatz des Berufswahlpasses als Planungsinstrument z. B. in Gesprächen mit Schüler(inne)n oder Eltern

Methoden

Impulsreferat, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe

Lehrer(innen)
Schulsozialpädagoge(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Sozialpädagoge(innen)
Berufsberater(innen)
Fallmanager(innen)

Termine

22. März 2012

oder

29. Nov. 2012

(Wiederholungstermin)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Antje Gläßer, Erfurt

Die Gymnasiallehrerin ist Projektkoordinatorin „Berufswahlpass“ beim Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.

Zur Unterstützung der Pädagoge(innen) wurde die Handreichung „Berufs- und Studienorientierung an Thüringer Schulen Materialien – Nr. 155“ sowie „Berufs- und Studienorientierung. Erfolgreich zur Berufswahl. Ein Orientierungs- und Handlungsmodell für Thüringer Schulen – Nr. 165“ aus der Reihe MATERIALIEN des THILLM, erarbeitet. Die Instrumente – Pass und Broschüren – sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich gegenseitig.

Weitere Informationen zum Thüringer Berufswahlpass erhalten auf www.schule-wirtschaft-thueringen.de unter der Rubrik Thüringer Berufswahlpass.

Anfragen, Anmeldung

Tel.: 03 61/42 29 01 19
Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter www.jbhth.de

Seminarort

Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 23.02.2012
oder: 01.11.2012

Seminargebührenfrei

finanziert durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaats Thüringen

Lernort Betrieb: Von der Akquise bis zur langfristigen Zusammenarbeit

Zielgruppe

Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Bildungsbegleiter(innen)
Vermittlungscoachs
Integrationsbegleiter(innen)
Lehrer(innen)
Ausbilder(innen)
Sozialpädagog(innen)

Termin

26. + 27. März 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Silvia Mulik,
Ziola GmbH Eisenach

Die Erzieherin und Psychologin arbeitet als Organisations- und Personalberaterin sowie Trainerin in der Benachteiligtenförderung. Durch ihre Erfahrungen als NLP-Practitioner und Suggestopädin versucht sie, Menschen zu motivieren und Wege für Problemlösungen aufzuzeigen. In ihren Seminaren setzt sie neue Maßstäbe, indem sie den Teilnehmer(inne)n Flexibilität und Mobilität näher bringt. Ihre Erfahrungen in der Benachteiligtenförderung beruhen auf ihrer Tätigkeit als Bildungsbegleiterin und der pädagogischen Leitung verschiedener Integrationsprojekte.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 27.04.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Die Zusammenarbeit mit Betrieben in der (vor-)beruflichen Bildung soll die Übergangschancen von Jugendlichen in betriebliche Ausbildung oder Arbeit verbessern. Pädagog(inn)en, die mit dieser anspruchsvollen Aufgabe betraut sind, stehen hier vor persönlichen Herausforderungen. Denn gerade die Akquisition von Praktikums- und Ausbildungsbetrieben verlangt ein professionelles Vorgehen.

Der Lernort Betrieb wird vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung mehr denn je im Mittelpunkt stehen. Die Kooperationsbereitschaft der Betriebe kann z.B. durch eine intensive Begleitung der Teilnehmer(innen) und der betrieblichen Kontaktperson unterstützt sowie durch weiterführende Dienstleistungen der Pädagog(inn)en / des Bildungsträgers garantiert werden.

Seminarziele

Ziel des Seminars ist es, Strategien zu entwickeln, die Ihre Professionalität und Effizienz bei der Akquisition von betrieblichen Einsatzmöglichkeiten steigern. Sie lernen eine sichere Gesprächsführung im Umgang mit betrieblichen Führungskräften. Zudem wird die Bedeutung von Checklisten, Aktionsplänen und Akquisitionsprotokollen im Seminar hervorgehoben. Sie erweitern im Seminar Ihre Handlungsstrategien, die helfen, Betriebe bewusst als Lernorte einzusetzen, um den Entwicklungsprozess der jungen Menschen zu unterstützen und deren Vermittlungschancen zu erhöhen.

Inhalte

Folgende Inhalte zur Zusammenarbeit mit Betrieben werden vermittelt:

- Integrationsstrategien für junge Menschen
- Persönliche Akquisitionsstrategie
- Vorbereitung und Nachbereitung einer Akquisition
- Akquisitionsgespräch (Gesprächsführung)
- Dienstleistung und Profil der eigenen Organisation – Ihr Alleinstellungsmerkmal – Vorteil für den Betrieb
- Langfristige Zusammenarbeit mit den Betrieben gestalten

Methoden

Diskussion und Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeiten, Selbstreflexion, Praxistransfer

Was tun, wenn ...? Motivieren bei „Null-Bock“

Nicht selten sind berufsvorbereitende Maßnahmen, niederschwellige Projekte und überbetriebliche Ausbildung ein Sammelbecken für alle, die es nicht geschafft haben. Sie kennen das sicherlich aus Ihrer Praxis: Junge Erwachsene, die eine geringe Frustrationstoleranz haben, die sich oft weigern bei Aufgaben mitzuarbeiten. Sie sind desinteressiert, lustlos und behaupten, das alles nicht für ihr Leben zu brauchen. Sie kommen oft aus einem schwierigen familiären Umfeld. Sie haben eine von Misserfolgen geprägte Schulkarriere hinter sich. Eine resignative Grundstimmung bestimmt ihr Leben. Guter Rat ist teuer.

Wirkungsvolle Gegenstrategien im Umgang mit frustrierten und demotivierten Schüler(inne)n und Auszubildenden brauchen einen langen Atem.

Seminarziele

Im Seminar lernen Sie Ansatzpunkte für motivierende Strategien für junge Menschen kennen. Sie erfahren, wie wichtig eine wertschätzende Beziehung, aber auch die Fähigkeit ist, sich selbst zu motivieren, um andere motivieren zu können.

Inhalte

Folgende Themen sind Gegenstand des Seminars:

- Strategien der Selbstmotivation und des Selbstschutzes
- Strukturelle Gemeinsamkeiten erfolgreicher Interventionen
- Die 6 Handlungsfelder von Motivation
- Die Bedeutung der Beziehung (Neurobiologische Erkenntnisse)
- Bewegung als Tor zum Lernen
- Mutmacher-Geschichten
- Kollegiale Beratung von Fallbeispielen aus Ihrer Praxis

Methoden

Vortrag, Training und Gruppenarbeit zu den Methoden, Gruppenpräsentation mit Feedback, szenische Darstellung, Fallbeispiele, Erfolgsgeschichten, umfangreiches Arbeitsmaterial

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en

Termine

28. + 29. März 2012
oder

07. + 08. Nov. 2012
(Wiederholungstermin)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Katharina Markert,
Berlin

Das berufliche Leben der Trainerin ist bestimmt vom Lernen und Lehren: als Lehrerin für Deutsch und Französisch, im Rhetorikstudium bei Walter Jens, als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Seit vielen Jahren ist sie freiberuflich als Coach und Trainerin für Rhetorik, Präsentation, Selbst- und Stressmanagement, mit eigener CD zum PowerNapping, tätig. Ihre Erfahrungen in den Bereichen Gruppendynamik, Psychodrama, NLP-Practitioner, Qi Gong, Meditation fließen in die Seminare ein.

„Was tun, wenn ...?“ diese Seminarreihe aus zwei Bausteinen wurde speziell für Sie entwickelt. Die Seminare sind praxisnah und handlungsbezogen. Ihre Bedürfnisse, Probleme und Fragen stehen im Mittelpunkt.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 29.02.2012
oder: 10.10.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Rechte junger Menschen im Übergangssystem Schule – Beruf

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Integrationsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Schulsozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en
Betreuer(innen)

Termine

17. April 2012

09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Angelika Kellner,
Gotha

Frau Rechtsanwältin Kellner, auch Fachanwältin für Familienrecht, betreibt seit mehreren Jahren in Gotha eine eigene Anwaltskanzlei. Zuvor arbeitete sie als Jugendhilferferent in der Wohlfahrtspflege. Aufgrund ihrer umfangreichen Tätigkeit auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts und entsprechender Fortbildungsveranstaltungen verfügt sie über besondere theoretische und praktische Kenntnisse sowie Erfahrungen mit dieser teilweise recht komplizierten Rechtsmaterie.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lasermann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 20.03.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Aufgrund zahlreicher Sonder- und Spezialvorschriften ist das allgemeine für Arbeitnehmer(innen) geltende Arbeitsrecht nur bedingt auf Auszubildende bzw. Auszubildende anwendbar. In mancher Hinsicht können oder müssen Auszubildende wie andere Arbeitnehmer(innen) behandelt werden, teilweise sind ergänzende Bestimmungen dabei zu berücksichtigen, unter Umständen gelten sogar völlig andere Vorschriften.

Seminarziele

Im Seminar wird Ihnen aus der Perspektive von jungen Menschen der Anwendungsbereich des Jugendberufshilfeschutzgesetzes, allgemeinen Arbeitsrechtes sowie Berufsbildungsgesetzes erläutert.

Inhalte

Im Mittelpunkt stehen folgende Themen:

- Überblick über die Rechtsgrundlagen (BBiG, JASchG u. a.)
- Umfang der Beratungsaufgaben
- Die Berufsschulpflicht, Änderungen im Thüringer Schulgesetz
- Zur Zuständigkeit verschiedener Leistungsträger wie Berufsschulen, Arbeitsagenturen, Jobcenter, Jugendämter sowie der Eltern (Fragen des Unterhalts während der Ausbildung und nach dem 18. Lebensjahr)
- Die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und Bundesausbildungsförderung (Bafög)
- Der Berufsausbildungsvertrag
- Pflichten der Auszubildenden und Auszubildenden

Methoden

Kurzvorträge, Teilnehmer(in)-Diskussion, Umgang mit Gesetzen

Die Teilnehmer(innen) werden insbesondere aufgefordert, ihre spezifische Erfahrungen und Probleme in Vorbereitung des Seminars zu übermitteln, damit gemeinsam Strategien zur Lösung der Rechtsprobleme entwickelt werden können. Gern können Sie geschwärzte Muster von Ausbildungsverträgen mitbringen.

„Landser, Thor Steinar und 88“ – Jugendkultur, Hassideologien und pädagogisches Handeln

Viele Jugendliche – vor allem in Ostdeutschland – bezeichnen sich als „rechts“ (vgl. Jugendstudien aus den neuen Bundesländern) und bekennen ultrakonservative bis reaktionäre Werte. Es ist dann oft nicht weit vom „Ich habe nichts gegen Ausländer, aber...“ bis zum überzeugten Rassismus, von der „nationalen Gesinnung“ bis zum „Nationalen Sozialisten“. Die Hassideologien werden modern „verpackt“. Statt des verbotenen Hitlergrußes wird der Code „88“ benutzt, neben Rechtsrock der Kultband „Landser“ auch brachialen „NS-Hatecore“ oder Liedermacher gehört und Kleidungsmarken wie „Thor Steinar“ und „CONSDAPLE“ getragen. In Thüringen verbreiten Neonazis kostenlose Schulhof-CDs und Schülerzeitungen, kaufen Immobilien, um sie als „Nationales Jugendzentrum“ oder Schulungshaus auszubauen.

Um einer weiteren Ausbreitung menschenverachtender Denk- und Verhaltensweisen erfolgreich entgegenzutreten zu können, bedarf es der Sensibilisierung von Pädagog(inn)en für jugendkulturelle und politische Hintergründe dieses gefährlichen Phänomens.

Seminarziele

Im Seminar werden Fakten und Entwicklungen zur Neonaziszene in Thüringen und ihren zunehmenden Einfluss auf Schüler(innen) und Auszubildende sowie Handlungsmöglichkeiten im Rahmen von Prävention und Intervention diskutiert.

Inhalte

Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Jugendkulturen: Was bedeuten diese Zeichen, Symbole, Codes und Musik?
- Politik und Ideologie, Strategien und Organisationsformen der „extremen Rechten“: Wie gelingt es Neonazis, Einfluss im jugendkulturellen Bereich zu gewinnen?
- Pädagogisches Handeln: Was verbietet das Strafrecht? Was sollte nicht geduldet werden? Wie setzen wir erfolgreich Grenzen?
- Charakter und Funktion von Vorurteilen und Hassparolen: Welche Wirkung haben sie? Welche Strukturen stecken dahinter?
- Gegenstrategien der Intervention/Konfrontation: Wie kann ich darauf reagieren? Wie komme ich an die besten Argumente? Wie müssen konfrontative Bildungsangebote konzipiert sein?

Methoden

inhaltliche Inputs mit Medieneinsatz, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Argumentationstraining

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en
Interessent(inn)en

Termine

18. + 19. April 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Kathrin Schuchardt

Die Trainerin ist studierte Diplomlehrerin für Deutsch und Geschichte und praktizierende Sozialpädagogin. Ihr Erfahrungsbereich erschließt sich über stationäre Jugendhilfe, offene Jugendarbeit/Streetwork, Demokratiebildung, Konfliktmanagement/Mediation sowie Antigewalt- und Kompetenztrainings (AKT@). Die Teilnehmer(innen) mit ihren vielfältigen Erfahrungshorizonten sind die „Expert(inn)en“ und stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 21.03.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Soziale Kompetenzen fördern

Zielgruppe

Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en

Termine

23. + 24. April 2012

oder

16. + 17. Nov. 2012

(Wiederholungstermin
am Freitag + Samstag)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Manuela Andrzejak,
Sondershausen

Die Sozialpädagogin (FH),
Suggestopädin und Ingenieur-Pädagogin arbeitet seit mehreren Jahren als sozialpädagogische Leiterin beim Sondershäuser Bildungsverein.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 27.02.2012
oder: 18.10.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt
Seminarunterlagen sowie
Kaffee/Tee und Wasser ein.

Auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt werden von jungen Menschen soziale Kompetenzen als berufsübergreifende Schlüsselqualifikationen gefordert. Selbststeuerung und Selbstwahrnehmung, Kommunikationsgeschick, Kritikfähigkeit, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit, Zielorientierung sind bei jungen Menschen teilweise wenig ausgeprägt. Auch Gruppen- und Teamarbeit erweist sich für sie oft als problematisch.

Über Jahre ausgeprägte Persönlichkeitsstrukturen und Verhaltensweisen sowie negative schulische Erfahrungen erschweren den Prozess der Festigung sozialer Kompetenz. Von den Pädagog(inn)en sind ein großes Geschick und pädagogisches Einfühlungsvermögen verlangt, um die Entwicklung sozialer Kompetenz zum Erfolg zu führen. Soziale Situationen im Bildungsalltag müssen situativ genutzt werden, um die Kompetenz zu entwickeln und durch Erfahrung zu festigen.

Seminarziele

Im Seminar erarbeiten und erproben Sie Instrumente, um die sozialen Kompetenzen der Auszubildenden und Schüler(innen) zu fördern. Die Fähigkeit bei jungen Menschen, selbstständig eigene Verhaltensziele zu entwickeln und umzusetzen, steht dabei im Mittelpunkt des Seminars.

Inhalte

Folgende Inhalte werden im Seminar thematisiert:

- Soziale Kompetenzen – eine Forderung des Arbeitsmarktes
- Kennenlernen und Anwenden von Methoden sozialer Kompetenzen
- Vorstellung des Gruppentrainings sozialer Kompetenzen (GSK) nach Hinsch

Methoden

Inputs, Erfahrungsaustausch, Diskussion, Übungen, Gruppenarbeit

Potenziale und Kompetenzen bei jungen Menschen feststellen

Alle Jugendlichen verfügen über Kompetenzen und Ressourcen, die es zu entdecken und zu fördern gilt. Jugendliche mit besonderem Förderbedarf hierbei zu unterstützen, ist eine zentrale Aufgabe der Akteure der schulischen und (vor-)beruflichen Bildung.

Das Entdecken der eigenen Fähigkeiten und der damit verbundenen Möglichkeiten und Chancen bedeutet für die Jugendlichen einen wichtigen Motivationsschub. Dieser wirkt sich äußerst positiv auf den individuellen Entwicklungs- und Unterstützungsprozess aus und fördert einen raschen und intensiven Beziehungsaufbau zu den einzelnen Jugendlichen.

Kompetenzfeststellungsverfahren/Potenzialanalysen sind Instrumente, die den Pädagog(inn)en zur Verfügung stehen, um einen umfassenden Einblick in die Kompetenzen/Ressourcen der jungen Menschen zu erhalten und daraus Empfehlungen für die weitere Gestaltung des individuellen Förderprozesses abzuleiten. Der Markt bietet eine Vielzahl unterschiedlichster Verfahren, deren Ziele und Nutzen, aber auch Grenzen, oftmals nicht hinreichend transparent sind.

Seminarziele

Im Seminar erfahren Sie, mit welchen Verfahren Kompetenzen und Potenziale von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf im Übergang Schule-Beruf erhoben werden können, was diese Verfahren kennzeichnet und welche Qualitätsstandards in der Arbeit mit den einzelnen Verfahren bedeutend sind. Am Beispiel ausgewählter Kompetenzfeststellungsverfahren soll die Umsetzung der Qualitätsstandards deutlich gemacht und gemeinsam diskutiert werden mit dem Ziel, Anregungen für die eigene Praxis zu geben.

Inhalte

Mit folgenden Themen:

- Kompetenzfeststellung und -entwicklung im Übergang Schule-Beruf
- Qualitätsstandards von Verfahren zur Kompetenzfeststellung im Übergang Schule-Beruf
- Vorstellen ausgewählter simulations- bzw. handlungsorientierter Verfahren, berufsbezogener Tests und Arbeitsproben sowie biografieorientierter Verfahren
- Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Kompetenzfeststellungsverfahren unter Berücksichtigung spezifischer (Teil-)Zielgruppen
- Anwendungsmöglichkeiten und Erfahrungen

Methoden

theoretische Inputs, Präsentation, Beispielübungen, Tests testen, Gruppenarbeit

Zielgruppe

Lehrer(innen)
(Schul-)Sozialpädagog(inn)en
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Integrationsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Sozialpädagog(inn)en
Berufsberater(innen)
Fallmanager(innen)

Termine

25. April 2012

oder

14. Nov. 2012

(Wiederholungstermin)
09:00 – 17:00 Uhr

Trainerin

Birgit Voigt,
INBAS Berlin

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin ist seit 1992 im Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS) GmbH tätig. Sie wirkte in unterschiedlichen Projektzusammenhängen bei der wissenschaftlichen Begleitung von Projekten zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration von benachteiligten jungen Menschen mit. Sie war maßgeblich an der Entwicklung und Erprobung eines Kompetenzfeststellungsverfahrens für benachteiligte junge Menschen im Übergang Schule-Beruf (DIA-TRAIN®) beteiligt, sie ist zertifizierte DIA-TRAINerin und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Durchführung von DIA-TRAIN®-Zertifikatskursen. Darüber hinaus berät sie Bildungsträger bei der Implementierung anderer handlungsorientierter Kompetenzfeststellungsverfahren.

Anfragen

jbh
Tel.: 03 61/42.29.01.20

Anmeldung

Fax: 03 61/42.29.01.30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 21.03.2012
oder: 02.10.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

„Kiffen, Koksen und dann Knast?“ Der akzeptierende Ansatz in der Arbeit mit Drogen konsumierenden Jugendlichen

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en
Interessent(inn)en

Termin

02. + 03. Mai 2012

tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Kathrin Schuchardt

Die Trainerin ist studierte Diplomlehrerin für Deutsch und Geschichte und praktizierende Sozialpädagogin. Ihr Erfahrungsbereich erschließt sich über stationäre Jugendhilfe, offene Jugendarbeit/Streetwork, Demokratieförderung, Konfliktmanagement/Mediation sowie Antigewalt- und Kompetenztrainings (AKT®). Die Teilnehmer(innen) mit ihren vielfältigen Erfahrungshorizonten sind die „Expert(inn)en“ und stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 0361/42290120

Anmeldung

Fax: 0361/42290130
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 04.04.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen**, sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Der Umgang mit illegalen Drogen und Drogenkonsument(inn)en schwankt zwischen zwei Extremen: Überreaktion und Wegschauen. Die eigene Unwissenheit und verzerrte Informationen aus den Medien sorgen für Verwirrung und Ohnmacht, wenn über die bunte Palette von Rauschsubstanzen gesprochen wird.

Gerade junge Menschen sammeln vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Drogen; die Experimentierfreude liegt weit höher als im Erwachsenenalter. Nicht bei allen Schüler(inne)n und Auszubildenden, die Drogen probieren, führt der Konsum zwangsläufig zu Missbrauch und Abhängigkeit.

Seminarziele

Viele Fragen stellen Sie sich: Wie wirkt „Gras“ und was ist eigentlich „Koks“? Was ist ein „Ticket“? Macht Ecstasy süchtig? Welche Notfallhilfe braucht ein „Horrortrip-Fahrer“? Was stellt das Betäubungsmittelgesetz unter Strafe? Kann ich Drogenkonsum akzeptieren? Abseits von Dramatisierung und Panikmache werden im Seminar sachliche Informationen zum Gebrauch vorrangig illegaler Drogen, zu Wirkungen, Risiken und rechtlichen Aspekten vermittelt.

Inhalte

Die Themen sind:

- Drogenmissbrauch als gesamtgesellschaftliches Problem
- Motive für jugendlichen Drogenkonsum
- Wirkungen, Nebenwirkungen, Risiken, rechtliche Aspekte zu chemischen und pflanzlichen Drogen
- Akzeptierender Ansatz im Umgang mit Drogenkonsument(inn)en
- Verhalten aus pädagogischer Sicht und Handlungsstrategien entwickeln
- Gesprächsführung: Leitfaden für Ihre Praxis

Methoden

inhaltliche Inputs mit Medieneinsatz, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Diskussion, Analyse von Filmszenen, Praxistransfer, Interview mit einem Ex-User

Vermittlungschancen erhöhen – Blickwinkel erweitern: Instrumente zur Standortbestimmung, Zielklärung, Strategieentwicklung

Vermittlungschancen erhöhen sich, wenn die Stellensuche sich nicht nur auf den gelernten Beruf und/oder die bisherigen Tätigkeiten begrenzen. Artverwandte Berufe, Seiteneinstiege, neue Tätigkeitsfelder können eine erfolgreiche Integration unterstützen. Sogar die „Fachkompetenz“ durch Hobbies, Interessen und Schlüsselqualifikationen, die bisher eher „privat“ eingesetzt wurden, können neue Arbeitsfelder eröffnen. Je umfassender die Kenntnisse über die eigenen Fähigkeiten und Interessen, den Arbeitsmarkt sowie Suchstrategien sind, desto größer sind die Chancen einer beruflichen Integration.

Seminarziele

Im Seminar lernen Sie Methoden und Instrumente für das Einzelgespräch sowie für Gruppenangebote zur beruflichen Integration kennen. Durch deren Einsatz kann der Blickwinkel Ihrer Klient(inn)en bzw. Maßnahmeteilnehmer(innen) erweitert sowie die Fähigkeit vermittelt werden, aktiv, eigenverantwortlich und selbstständig Suchstrategien einzusetzen.

Inhalte

Im Seminar arbeiten Sie an folgenden Themen:

- Bausteine der Arbeitssuche
- Methoden zur Standortbestimmung, Zielklärung, Strategieentwicklung
- Methoden und Instrumente für das Einzelgespräch sowie Gruppenangebote
- Handlungsansätze für Ihre Praxis

Methoden

Vorträge, Gruppenarbeit, kreative Methoden, Übungen Assessment, Stärkenprofil, Lernzirkel, Projektlernen/-arbeit, Methoden zur Reflexion

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Integrationsbegleiter(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Fallmanager(innen)
Ausbilder(innen)
Pädagog(inn)en

Termine

07. + 08. Mai 2012

oder

08. + 09. Okt. 2012

(Wiederholungstermin)

tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Elisabeth Stroh,
Duisburg

Die Diplom-Sozialpädagogin, Sozio- und Gestalttherapeutin arbeitet seit 2000 als selbstständige Trainerin, Beraterin und Dozentin in der Benachteiligtenförderung. Zuvor war sie als Abteilungsleiterin, Trainerin und Beraterin in der Beschäftigungsförderung tätig. Beim Heidelberger Institut für Beruf und Arbeit veröffentlichte sie u.a. im Weiterbildungsband: „Arbeitsintegriertes Lernen – Lernintegriertes Arbeiten“ sowie die transfer-Broschüre „Lernzirkel als Unterweisungsmethode“ und „Praxis der Lernzirkelarbeit“.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 10.04.2012
oder: 10.09.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt
Seminarunterlagen sowie
Kaffee/Tea und Wasser ein.

Umgang mit heterogenen Gruppen

Zielgruppe

Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Sozialpädagog(inn)en
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)

Termine

09. + 10. Mai 2012

oder

10. + 11. Okt. 2012

(Wiederholungstermin)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Elisabeth Strohm,
Duisburg

Die Diplom-Sozialpädagogin, Sozio- und Gestalttherapeutin arbeitet seit 2000 als selbstständige Trainerin, Beraterin und Dozentin in der Benachteiligtenförderung. Zuvor war sie als Abteilungsleiterin, Trainerin und Beraterin in der Beschäftigungsförderung tätig. Beim Heidelberger Institut für Beruf und Arbeit veröffentlichte sie u. a. im Weiterbildungsband: „Arbeitsintegriertes Lernen – Lernintegriertes Arbeiten“ sowie die transfer-Broschüre „Lernzirkel als Unterweisungsmethode“ und „Praxis der Lernzirkelarbeit“.

Anfragen

jbh

Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30

sandra.lassmann@jbhth.de

oder online unter

www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche Anmeldungen

bitte bis

zum: 10.04.2012

oder: 10.09.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Homogene Gruppenstrukturen lassen sich in der (vor-)beruflichen Bildung und in beruflichen Integrationsprojekten kaum noch finden. Heterogenität, Ungleichzeitigkeiten und die Unterschiedlichkeiten der individuellen Lernprozesse prägen den Alltag. Um jeder/m Schüler(in) und Teilnehmer(in) entsprechend ihrer/seiner individuellen Voraussetzungen maximal zu fordern und optimal zu fördern, ist eine binnendifferenzierte Gestaltung des Bildungs- und Förderprozesses erforderlich.

Neben der Differenzierung durch individuell unterschiedliche Arbeitsformen, Themenstellungen, Aufgaben, Schwierigkeitsgrade und Lernzeiten bieten der Einsatz verschiedener Unterrichtsmodelle und eine veränderte Unterrichtsorganisation sowie teilnehmer(innen)orientierte Unterweisungsmethoden ein noch breiteres Spektrum an Fördermöglichkeiten.

Seminarziele

Ziel des Seminars ist es, den Blick für Interaktions- und Differenzierungsmöglichkeiten in Bildungsangeboten für heterogene Gruppen zu stärken. Sie lernen geeignete Planungs- und Arbeitsmethoden der Binnendifferenzierung für Ihre Arbeit mit Schüler(inne)n und Auszubildenden kennen. Im Rahmen des Möglichen wird ein praxisnahes, binnendifferenziertes Unterrichts- und Unterweisungsmodul geplant.

Inhalte

Folgende Inhalte werden für den Lernerfolg vermittelt:

- Einflussfaktoren Lernerfolg
- Möglichkeiten der Binnendifferenzierung
- Das Rollenverständnis der Lehrperson
- Gruppenprozesse steuern – Lernfeld Gruppe nutzen
- Wahldifferenzierte Methoden zur teilnehmer(innen)orientierten Förderung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Planung binnendifferenzierter Angebote für heterogene Lerngruppen (4-K-Modell, Projektmethode, Produktlinie, fachspezifische Lernzirkel)

Methoden

Theorie-Input, Lernzirkel-Methoden, Diskussion und Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeiten, Selbstreflexion, Praxistransfer

Beobachtung

In Projekten der Berufsvorbereitung und -ausbildung wird von den Pädagog(inn)en ein professionelles Beobachten und Bewerten verlangt, um optimale individuelle Förderentscheidungen zu treffen. Dafür werden eignungsdiagnostische Verfahren, z.B. Assessment-Center durchgeführt.

Die fundierte Ausbildung zur Beobachtung und Bewertung ist eine der entscheidenden Voraussetzungen, um die hohen Standards der Eignungsdiagnostik und die projektbezogenen Anforderungen zu erfüllen.

Seminarziele

Im Seminar wird Ihre Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit geschult. Dabei sind Normen einzuhalten, Verhaltensweisen zu trainieren und Ansprüche an die Selbsterfahrung zu stellen. Der Umgang mit Beobachtungsfehlern und deren Minimierung stellt eine besondere Herausforderung für das Training dar. Vor allem werden Beobachtungssituationen geübt, reflektiert und Kurz-Gutachten erstellt.

Inhalte

Themen des Beobachtungstrainings sind:

- Grundlagen der professionellen Beobachtung
- Regeln und Methodenlehre der Beobachtung: Systematik, Operationalisierung, Beobachtungseinheiten
- Einsatz von Beobachtungsinstrumenten: Skalen, Registrierung und Dokumentation
- Wertungen sowie Beobachtungsfehler und -verzerrungen
- Datenschutz und Ethik der Beobachtung

Methoden

Vorträge und Unterweisungen, Übungen und Anwendungen, Beobachtungstraining und Gruppenarbeit

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en
Interessent(inn)en

Termine

14. Mai 2012

oder

19. Nov. 2012

(Wiederholungstermin)
09:00 – 16:00 Uhr

Trainer

Dieter Dienwiebel,
Altenburg

Der Dipl.-Sozialpädagoge ist Magister des Sozialmanagements und Master of Art für Personalentwicklung. Er ist freiberuflich bei Bildungsträgern beschäftigt, hat Lehraufträge an Hochschulen übernommen. Er entwickelt und führt bei Trägern und in der Wirtschaft Assessment-Center durch. Als Eignungsdiagnostiker und Coach entwickelte er in einem Modellprojekt das „Feststellungsverfahren KOMPASS“ (2001–2003), ist seit 2004 Coach für Eignungsdiagnostik bei der TÜV Rheinland Group und seit 2006 HWK Ostthüringen. Der Supervisor trainiert zudem zu den Themen Kommunikation und Konflikte sowie zur beruflichen Selbstorientierung in der Ausbildung von Kranken- und Altenpfleger(inne)n. Als Prüfer ist er in zahlreichen Prüfungsausschüssen der IHK tätig.

Anfragen

Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 16.04.2012
oder: 22.10.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Was ist erlaubt?: Aktuelles Arbeitsrecht

Zielgruppe

Interessent(innen)
Führungskräfte

Termin

21. Mai 2012
09:00–16:00 Uhr

Trainer

Jürgen Salgert,
Berlin

Der Verwaltungswissenschaftler und Gesundheitsökonom hat langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Leitungsfunktionen der sozialen Arbeit (Jugendberufshilfe, Lehrtätigkeit an Fachhochschule, Mitbegründer von Coach-Berlin). Als Ziel seiner Arbeit definiert er eine praktische und teilnehmer(innen)zentrierte Fortbildung.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 23.04.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tea und Wasser** ein.

Durch neue Gesetze und durch die Rechtsprechung gilt es in der Personalarbeit, immer wieder neue Vorschriften zu beachten und vorausschauend abzuschätzen, wie sich das eine oder andere entwickelt. Neue Gesetze sind häufig ungenau, eine verlässliche Rechtsprechung ist in der Kürze der Zeit noch nicht vorhanden und die Aufsatzliteratur oft gegensätzlicher Meinung. Für Bereiche die vom Veränderungswillen des Gesetzgebers verschont bleiben, gilt es zu prüfen, ob die Rechtsprechung durch ihre Urteile allgemeingültige Veränderungen im Arbeitsrecht bewirkt hat.

Seminarziele

Im Seminar diskutieren Sie die neuere Gesetzgebung zu arbeitsrechtlichen Entwicklungen sowie die aktuellen Rechtsprechungen des Bundesarbeitsgerichts (BAG) und des Europäischen Gerichtshofes (EuGH). Sie werden über die korrekte Anwendung der gesetzlichen Regelung, Spielräume und Gestaltungsmöglichkeiten und erste arbeitsgerichtliche Erfahrungen informiert.

Inhalte

Im Seminar werden folgende Themen voraussichtlich behandelt:

- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Rechtsprechungsübersicht zur personenbedingten Kündigung
- Rückzahlungsvereinbarungen bei Fort- und Weiterbildungen
- Das Probearbeitsverhältnis
- Arbeitszeugnisse lesen und verstehen
- Aktuelle Rechtsprechung BAG/EuGH
- Teilnehmer(innen)-Fragen

Methoden

Kurzvorträge, Teilnehmer(innen)-Diskussionen

Das Seminar lebt im Besonderen von den Fragen der Teilnehmer(innen). Es ist deshalb wünschenswert, dass möglichst viele persönliche Seminarschwerpunkte bei der Anmeldung mitgeteilt werden.

Sie können eigene Zeugnisformulierungen zur Diskussion und Bewertung stellen.

Prüfung durch öffentliche Geldgeber und Umgang mit Rückforderungen

Zuwendungsempfänger werden immer wieder durch den Zuwendungsgeber und die Rechnungshöfe geprüft.

Seminarziele

Im Seminar werden Ihnen Antworten auf folgende Fragen gegeben: Was sind die Rechtsgrundlagen für eine Prüfung? Welche Unterlagen müssen gezeigt werden? In welchen Fällen müssen Zuwendungen zurückgezahlt werden? Gibt es Möglichkeiten die Rückforderung zu vermeiden?

Inhalte

Die Themen sind:

- Rechtsgrundlage für die Prüfung durch Zuwendungsgeber und Rechnungshöfe
- Zeiträume und Fristen für Prüfungen
- Inhalte von Prüfungen (Besserstellungsverbot, Vergaberecht, Mitteilungspflichten)
- Prüfvermerke
- Anhörung nach § 28
Verwaltungsverfahrensgesetz
- Rückforderungsbescheid
- Zinsfragen
- Rechtsmittel
- Anforderungen an Belege für geltend gemachte Ausgaben
- Darstellung innerbetrieblicher Kostenverteilung („Umlageschlüssel“)
- Ergebnissicherung der Prüfungen Dritter
- Teilnehmer(innen)-Fragen

Methoden

Kurzvorträge, Teilnehmer(in)-Diskussionen

Zielgruppe

Verwaltungs- und Projektmitarbeiter(innen)
Interessent(inn)en

Termin

22. Mai 2012
09:00–16:00 Uhr

Trainer

Jürgen Salgert,
Berlin

Der Verwaltungswissenschaftler und Gesundheitsökonom hat langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Leitungsfunktionen der sozialen Arbeit (Jugendberufshilfe, Lehrtätigkeit an Fachhochschule, Mitbegründer von Coach-Berlin). Als Ziel seiner Arbeit definiert er eine praktische und teilnehmer(innen)zentrierte Fortbildung.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 23.04.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Mitarbeiter(innen) kompetent und zielorientiert führen

Zielgruppe
(Nachwuchs)-
Führungskräfte
Interessent(inn)en

Termin
23. Mai 2012
09:00–16:00 Uhr

Trainer
Jürgen Salgert,
Berlin

Der Verwaltungswissenschaftler und Gesundheitsökonom hat langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Leitungsfunktionen der sozialen Arbeit (Jugendberufshilfe, Lehrtätigkeit an Fachhochschule, Mitbegründer von Coach-Berlin). Als Ziel seiner Arbeit definiert er eine praktische und teilnehmer(innen)zentrierte Fortbildung.

Führungskräfte gemeinnütziger Organisationen werden oft aus eigenen Reihen gewählt und stehen dann in Leitungsverantwortung ohne darauf vorbereitet worden zu sein.

Von Ihnen als (Nachwuchs)-Führungskraft werden neben profunder Sachkompetenz umfassende Leitungsfähigkeiten verlangt. Ein souveränes Leitungsverhalten, Führungspersönlichkeit und -kompetenz sind erlernbar. Sie als Führungskraft haben die Chance, die Potenziale Ihrer Mitarbeiter(innen) zu aktivieren.

Seminarziele

Im Seminar lernen Sie verschiedene Möglichkeiten einer mitarbeiter(innen)orientierten Leitung kennen. Sie besprechen häufige Fehler in der Mitarbeiter(innen)-Führung sowie Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Führungsaufgaben.

Anfragen
Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung
Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort
jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 23.04.2012

Seminargebühr
95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Inhalte

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:

- Was ist Leitung?
- Erwartungen der Mitarbeiter(innen) – Motivation
- Führungsrollen – Führungsfehler
- wirksame Führung
- Umgang mit Fehlern von Mitarbeiter(inne)n
- Führung mit Kennzahlen
- Delegation
- Teilnehmer(innen)-Fragen

Methoden

Kurzvorträge, Teilnehmer(in)-Diskussionen

Jugendliche und junge Erwachsene an der Schnittstelle zwischen den Sozialgesetzbüchern

Nachdem eine neue Struktur für die Trägerschaft in der Grundsicherung für Arbeitssuchende geschaffen und die Bedarfssätze den Erfordernissen des Bundesverfassungsgerichtsurteils angepasst wurden, steht die Instrumentenreform (im SGB II und III) für April 2012 an. Es geht darum, die Instrumente zur Eingliederung den Erfordernissen anzupassen und vor Ort eine wirksame Hilfe zu gewährleisten. Eine Koordination von Hilfeleistungen der unterschiedlichen Gesetzbücher für junge Menschen ist notwendig, um Integrationserfolge nachhaltig sicher zu stellen.

Seminarziele

Im Seminar wird anhand von Fallbeispielen über die sozialrechtlichen Leistungsansprüche von jungen Menschen informiert. Die Gesetzesänderungen und aktuelle Rechtsprechung fließen in die Themen ein. Im Seminar werden Lösungswege diskutiert, wie dem individuellen Förderbedarf der jungen Menschen Rechnung getragen werden kann.

Inhalte

Das Seminar konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Unverzögliche Vermittlung in Ausbildung und Arbeit
- Verschärfte Leistungskürzungen
- Berufsberatung
- Junge Menschen an der Schnittstelle der Sozialgesetzbücher
- Leistungsansprüche aus den Sozialgesetzbüchern

Methoden

Kurzvorträge, Teilnehmer(in)-Diskussion, Umgang mit Gesetzen

Zielgruppe

Sozialpädagog(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Integrationsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Schulsozialpädagog(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(innen)

Termin

04. Juni 2012
09:00 - 16:00 Uhr

Trainerin

Angelika Kellner,
Gotha

Frau Rechtsanwältin Kellner, auch Fachanwältin für Familienrecht, betreibt seit mehreren Jahren in Gotha eine eigene Anwaltskanzlei. Zuvor arbeitete sie als Jugendhilferferentin in der Wohlfahrtspflege.

Aufgrund ihrer umfangreichen Tätigkeit auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts und entsprechender Fortbildungsveranstaltungen verfügt sie über besondere theoretische und praktische Kenntnisse sowie Erfahrungen mit dieser teilweise recht komplizierten Rechtsmaterie.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 07.05.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Den Alltag bewältigen – lebenspraktische Tipps für junge Menschen

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Integrationsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Lehrer(innen)

Termine

05. Juni 2012

09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Sybille König,
Weimar

Die Soziologin arbeitet seit über 10 Jahren freiberuflich in den Bereichen der beruflichen Bildung, Coaching, Supervision (DGSv) und Familienaufstellen. In ihren Weiterbildungen für Pädagog(inn)en zu den Themen Motivation, Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation, Konfliktmanagement und Aufstellungsarbeit fließen ihre Erfahrungen als Trainerin in der Benachteiligtenförderung ein. Den theoretischen Hintergrund zieht sie aus den Haltungen und Werten der humanistischen Psychologie, den Prinzipien der themenzentrierten Interaktion und den Ansätzen der Systemisch Lösungsorientierten Beratung.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 10. 10. 2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

„Mein Zeugnis ist weg ...“, „Tut mir leid, den Termin habe ich vergessen“, „Kann ich einen Vorschuss haben?“

Kennen Sie diese und andere Äußerungen aus Ihrer pädagogischen Arbeit? Pädagog(inn)en werden mehr und mehr zum/zur Lebensberater(in) und benötigen dafür ein umfassendes Wissen, um jungen Menschen gezielte Informationen und entsprechende Hilfestellungen anbieten zu können.

Seminarziele

Im Seminar wird Ihnen praktisches Handwerkszeug vermittelt, welches an Ihre Teilnehmer(innen) weitergegeben werden kann. Ziel ist es, die Jugendlichen mit lebensnahen Kompetenzen auszustatten, die sie handlungsfähiger machen und ihre Selbstverantwortung und Selbstständigkeit fördern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reflektion und der Austausch über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen.

Inhalte

Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Ordnung ins Chaos bringen – der Lebensordner
- Erstellen eines Haushalts- und Finanzplans, Strategien für den Umgang mit Geld
- Soziologischer Einblick in die Finanz- und Wirtschaftspolitik – Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit und den sozialen Bereich
- Arbeitszeit- und Freizeitplanung, die eigene Wochenplanung

Methoden

theoretische Grundlagenvermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit, Metaplan

Was tun, wenn ...? Umgang mit Widerständen, Angriffen, Verweigerung

Ja, was tun, wenn Sie zu hören bekommen „Das brauch' ich nicht!“, „So ein Scheiß!“ oder „Schon wieder die Alte!“. Wie können Sie sich wirkungsvoll vor persönlichen Angriffen, gar Beleidigungen schützen? Wie können Sie Widerstände aller Art gelassen aufgreifen und geschickt ummünzen? Wie können Sie sich Respekt verschaffen und bei störendem Verhalten wirkungsvoll eingreifen?

Seminarziele

Im Seminar werden Sie wirkungsvolle Strategien – nicht Rezepte – im Umgang mit Problemen aus Ihrem Ausbildungs- und Schultag entwickeln.

Inhalte

Die Themen sind:

- Einfache Interventionen zur Unterbrechung störenden Verhaltens und von Disziplinverstößen
- Deeskalierende Verhaltensweisen
- Schlagfertig kontern mit Witz und Nonsens
- Die Macht der Empathie
- Sich selbstbewusst Respekt verschaffen
- Strategien des Selbstschutzes: „sich warm anziehen“

Methoden

Fallbeispiele, Erfolgsgeschichten, Vortrag, Training, Gruppenarbeit, szenische Darstellung, Kollegiale Beratung, umfangreiches Arbeitsmaterial

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

06. + 07. Juni 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Katharina Markert,
Berlin

Das berufliche Leben der Trainerin ist bestimmt von Lernen und Lehren: als Lehrerin für Deutsch und Französisch, im Rhetorikstudium bei Walter Jens, als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Seit vielen Jahren ist sie freiberuflich als Coach und Trainerin für Rhetorik, Präsentation, Selbst- und Stressmanagement, mit eigener CD zum PowerNapping, tätig. Ihre Erfahrungen in den Bereichen Gruppendynamik, Psychodrama, NLP-Practitioner, Qi Gong, Meditation fließen in die Seminare ein.

„Was tun, wenn ...?“ diese Seminarreihe aus zwei Bausteinen wurde speziell für Sie entwickelt. Die Seminare sind praxisnah und handlungsbezogen. Ihre Bedürfnisse, Probleme und Fragen stehen im Mittelpunkt.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 09.05.2012

Seminargebühr
180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Präsenz und Kraft trotz aller Provokation und Verweigerung

Zielgruppe

Lehrer(innen)
Ausbilder(innen)
Sozialpädagog(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

12. + 13. Juni 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Monica Streicher-
Pachmann, Jena

Die Supervisorin (DGSF) und Familientherapeutin (DGSF) arbeitet als Systemtherapeutische Trainerin mit Paaren, Familien, Teams und Organisationen. Sie leitet gemeinsam mit Gerhart Streicher das Institut der Beziehungswerkstatt Jena. Die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung fachlichen Wissens sieht sie in der emotionalen und sozialen Intelligenz sowie in einem inneren Wissen zur Ausbalancierung von Unterschieden, das alle Frauen und Männer in sich tragen. In einer entspannten Arbeitsatmosphäre sucht die Trainerin mit den Teilnehmenden den Zugang zu persönlichen Ressourcen.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 15.05.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Junge Menschen sind in der Adoleszenz auf dem Weg Grenzen zu erkennen, zu erweitern und zu akzeptieren. Pädagog(inn)en begegnen dem Dominanzstreben, dem aggressiven und selbstverletzenden Verhalten einzelner Jugendlichen im Ausbildungs- und Schulalltag. Oft sehen sie sich vor Einladungen zum Machtkampf.

Haim Omer und Arist von Schlippe nutzen Erfahrungen des gesellschaftlichen gewaltlosen Widerstandes für die Erziehung bei drohender Eskalation, bei Machtkämpfen und Grenzüberschreitungen. Die Beziehung der Jugendlichen und Pädagog(inn)en soll an den Schwierigkeiten nicht zerbrechen. Die bewusste Präsenz der Erziehenden ermöglicht die Arbeit an der Beziehungsqualität und eröffnet Wege aus der „Eskalationsfalle“.

Seminarziele

Im Seminar werden Sie mit dem pädagogischen Konzept des gewaltlosen Widerstandes vertraut gemacht und erarbeiten Möglichkeiten der Umsetzung für Ihre Arbeit. Sie lernen an eigenen Erfahrungen Ihre pädagogische Kompetenz in schwierigen Situationen zu entwickeln und stärken durch Übungen eine konstruktive persönliche Haltung.

Inhalte

Im Seminar arbeiten Sie an folgenden Themen:

- Grundlagen des pädagogischen Konzeptes des gewaltlosen Widerstandes
- Persönliche Haltung in Machtkämpfen
- Selbsterfahrung zu Macht und Ohnmacht
- Skulpturarbeit zu Fällen aus der Praxis
- Stärkung der Pädagog(inn)en

Methoden

Kurzreferat, Gespräch, Skulpturarbeit, Kleingruppenarbeit, Gesprächstraining, Entspannungs- und Lockerungsübungen

Schulden machen – (k)ein Problem?! – Schuldenprävention in der Arbeit mit Jugendlichen

Überschuldung wird jünger: Mittlerweile ist mehr als ein Viertel (26,3 %) der überschuldeten Personen jünger als 30 Jahre. In der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen stieg die Schuldnerquote auf 11,35 % (Vorjahr 10,75 %) (vgl. Creditreform, SchuldnerAtlas Deutschland 2011).

Versuchungen im Alltag sind groß: schicke Handys, iPods, Markenklamotten oder schnelle Autos. Obwohl jungen Menschen immer mehr Geld zur Verfügung steht, lernen die wenigsten mit dem Geld zu haushalten. Der Weg in die Verschuldung wird ihnen leicht gemacht. Der Schuldenberg wächst und wächst, ohne, dass die Jugendlichen es merken – vorerst. Spätestens, wenn der Gerichtsvollzieher den ersten Brief schreibt, werden sich die meisten jungen Menschen der Problematik bewusst. Doch zu diesem Zeitpunkt ist es oft zu spät.

Vor diesem Hintergrund ist es von großer Bedeutung jungen Menschen unter heutigen Lebensbedingungen den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld und mit ihren Wünschen zu vermitteln.

Seminarziele

Im Seminar lernen Sie den Unterschied zwischen Ver- und Überschuldung kennen. Ihre Kenntnisse zu Anlässen, Ursachen und Folgen von Überschuldung werden vertieft. Arbeitsmittel und Methoden zur Schuldenprävention werden vorgestellt. Im gemeinsamen Austausch wird erarbeitet, welche Möglichkeiten es gibt, Ihre Klient(inn)en für deren finanzielle Problemen zu sensibilisieren.

Inhalte

Folgende Inhalte werden vermittelt:

- Anlässe, Ursachen und Folgen von Überschuldung
- Ansätze für Präventionsarbeit
- Vorbereitung auf Schuldner- und Verbrauchersolvenzberatung

Methoden

Impulsreferat, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, umfangreiches Präventions- und Seminar material für die Teilnehmer(innen)

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en
Integrationsbegleiter(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)

Termin

14. Juni 2012
09:00–16:00 Uhr

Trainer

Michael Prinz,
Erfurt

Der Dipl. Sozialpädagog (FH) und Dipl.-Ing.-Ök. ist Fachberater im Bereich Schuldenprävention der Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 16.05.2012

Seminargebühr
95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Prävention von Ausbildungs- und Maßnahmeabbrüchen

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

22. + 23. Juni 2012
(Freitag + Samstag)
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Manuela Andrzejak,
Sondershausen

Die Sozialpädagogin (FH),
Suggestopädin und Ingenieur-Pädagogin arbeitet
seit mehreren Jahren als
sozialpädagogische Leiterin
beim Sondershäuser Bil-
dungsverein.

Junge Menschen brechen aus unterschiedlichen Gründen ihre Ausbildung oder andere Qualifizierungsmaßnahmen ab. Manchmal sind die Abbrüche in der betrieblichen Sphäre begründet, z. B. Konflikte mit Ausbilder(inne)n, schlechte Vermittlung von Ausbildungsinhalten, ungünstige Arbeitszeiten, ausbildungsfremde Tätigkeiten. Persönliche Gründe wie Gesundheit und familiäre Veränderungen sowie andere Berufsvorstellungen als sich in der Ausbildungsrealität zeigt, werden zudem von Auszubildenden genannt.

Es ist Aufgabe eines jeden Ausbildungsteams gemeinsam geeignete Methoden und Strategien zu entwickeln, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden oder wenn nicht vermeidbar, die Jugendlichen zu begleiten.

Seminarziele

Im Seminar werden die Ursachen und Konflikte, als mögliche Warnsignale für Ausbildungsabbrüche wiederholt. Die drei Hauptsäulen der Abbruchprävention: Evaluation, Teamarbeit und Einzelfallhilfe (Beratung) werden Schwerpunkte des Seminars sein.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e. V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 25.05.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt
Seminarunterlagen sowie
Kaffee/Tee und Wasser ein.

Inhalte

Die Themen sind:

- Ursachenanalyse von Ausbildungsabbrüchen
- Teamarbeit als wichtige Voraussetzung für Präventionsarbeit
- Methoden, Instrumente und Ideensammlung als Rüstzeug für die Praxis
- Wo liegen Grenzen im Team?
- Evaluation als Maßnahme zur Abbruchprävention

Methoden

Inputs, Fallbesprechung, Erfahrungsaustausch, Diskussion, Übungen

Kollegiale Fallarbeit – Hilfe zur Selbsthilfe in kritischen Situationen

Natürlich setzen Sie sich mit Ihren Kolleg(inn)en zusammen und besprechen Probleme, die in der Arbeit mit jungen Erwachsenen oder manchmal auch mit Mitarbeiter(inne)n auftreten. Um die Effizienz dieses Prozesses zu erhöhen, bietet sich die Kollegiale Fallarbeit an.

Innerhalb des Teams oder der Kleingruppe kann diese Methode für lösungsorientierte Bearbeitungen von Problemen und Konflikten genutzt werden. Hierbei bringen sich alle Beteiligten aktiv in den Prozess ein und finden Lösungen oder auch Kompromisse, hinter denen das Team stehen kann. Durch die Einhaltung bestimmter Phasen und darin enthaltene gezielte Gesprächs- und Interventionstechniken werden neue Möglichkeiten für den konstruktiven Umgang mit kritischen Situationen gefunden.

Wenn sich alle an der Kollegialen Fallarbeit beteiligten Mitarbeiter(innen) mit dem Ablauf der Methode vertraut gemacht haben, steht Ihnen ein zusätzliches Instrument zur Verfügung, mit dem das Team aus sich selbst heraus gezielt Problemlösungen entwickeln kann.

Seminarziele

Das Seminar gibt Anregungen, Strukturierungshilfen und neue Impulse zur Lösungsfindung in Konfliktsituationen. Es befähigt Sie, die eigene Perspektivenvielfalt zu erweitern und daraus Ihre Handlungsmöglichkeiten zu vergrößern.

Inhalte

Mit folgenden Inhalten:

- Die Struktur der kollegialen Fallarbeit kennen lernen und einüben
- Klippen und Grenzen der kollegialen Fallarbeit betrachten
- Professionelle Haltung als Beteiligte(r) reflektieren
- Fallarbeit an Praxisbeispielen der Teilnehmer(innen)

Methoden

Kurzreferat, Gespräch, Kleingruppenarbeit, Training in verschiedenen Settings, Sicherung der Trainingserfahrung

Das Seminar setzt die Bereitschaft zu praktischen Übungen voraus.

Zielgruppe

für alle
Pädagog(inn)en und
Interessent(inn)en

Termin

26. Juni 2012
09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Monica Streicher-
Pachmann, Jena

Die Supervisorin (DGSF) und Familientherapeutin (DGSF) arbeitet als Systemtherapeutische Trainerin mit Paaren, Familien, Teams und Organisationen. Sie leitet gemeinsam mit Gerhart Streicher das Institut der Beziehungswerkstatt Jena. Die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung fachlichen Wissens sieht sie in der emotionalen und sozialen Intelligenz sowie in einem inneren Wissen zur Ausbalancierung von Unterschieden, das alle Frauen und Männer in sich tragen. In einer entspannten Arbeitsatmosphäre sucht die Trainerin mit den Teilnehmenden den Zugang zu persönlichen Ressourcen.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNEROLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 07.06.2012

Seminargebühr
95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tea und Wasser** ein.

„Ich hab’s verstanden!“ – Lernerfolge von Jugendlichen mit aktiven Lernformen sichern

Zielgruppe

Lehrer(innen)
Ausbilder(innen)
Sozialpädagog(inn)en
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Pädagog(inn)en

Termine

27. + 28. Juni 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Silvia Mulik,
Ziola GmbH Eisenach

Die Erzieherin und Psychologin arbeitet als Organisations- und Personalberaterin sowie Trainerin in der Benachteiligtenförderung. Durch ihre Erfahrungen als NLP-Practitioner und Suggestopädin versucht sie, Menschen zu motivieren und Wege für Problemlösungen aufzuzeigen. In ihren Seminaren setzt sie neue Maßstäbe, indem sie den Teilnehmer(inne)n Flexibilität und Mobilität näher bringt. Ihre Erfahrungen in der Benachteiligtenförderung beruhen auf ihrer Tätigkeit als Bildungsbegleiterin und der pädagogischen Leitung verschiedener Integrationsprojekte.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 0361/42290120

Anmeldung

Fax: 0361/42290130
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 30.05.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Lernprobleme haben oft verschiedene Ursachen: Erstens wissen die meisten Lernenden nicht, wie und mit welcher Technik sie am effektivsten lernen. Zweitens entwickeln viele von ihnen Lernblockaden aufgrund von Angst oder Stress. Mangelndes Selbstbewusstsein, fehlende Energie oder Hyperaktivität, Gefühle von Überforderung oder Mutlosigkeit verhindern Lernfreude und Erfolg.

Seminarziele

Das Seminar gibt Ihnen Tipps und Ideen zur Gestaltung von aktivierenden Lernprozessen. Durch eigenes Erfahren und Erproben wird der Transfer in den (Stütz- und Förder-)Unterricht bzw. in Unterweisungsmodule gefördert und vorbereitet.

Inhalte

Folgende Anregungen für ein effektiveres und lebendigeres Lernen mit Schüler(inne)n und Auszubildenden erhalten Sie:

- Gehirngerechtes erfolgreiches Lernen mit allen Sinnen
- Lerntypen am Verhalten und Sprachmustern erkennen und Konsequenzen für das Lernen und Lehren
- Lernprozesse durch suggestopädische Elemente unterstützen
- Lehr- und Lernmethoden zielgruppenspezifisch im Unterricht einsetzen, z. B. Mind Map, Lernkonzert, Assoziationen
- Vorbeugen und Überwinden von Lernstress und Lernblockaden

Methoden

Lehr- und Lernmethoden selbst erfahren, Gruppenarbeit, Wahrnehmungsübungen, Lernspiele und Lernstraßen, Erfahrungsaustausch

Die Persönliche Zukunftsplanung – neue Perspektiven der Berufs- und Lebenswegeplanung mit jungen Menschen eröffnen

Über das eigene Leben und die eigene Zukunft nachdenken, Pläne schmieden und verwirklichen ist zunächst nichts Ungewöhnliches.

Behinderte und benachteiligte junge Menschen, Jugendliche ohne Schulabschluss oder Förderschüler(innen) sind dabei jedoch häufig in ihrer Entscheidungsfreiheit und Wahlmöglichkeit durch die Vorgaben von Leistungsgesetzen und Maßnahmeträgern eingeschränkt. Den Ausgangspunkt von Zielvereinbarungen und Förderplänen bilden vorrangig die Anforderungen der Wirtschaft und des allgemeinen Arbeitsmarktes. Dementsprechend sind die Bildungswege junger behinderter und benachteiligter Menschen weitestgehend fremdbestimmt gesteuert. Die Berufswegeplanung läuft dabei Gefahr, aus dem Sinnzusammenhang einer ganzheitlichen Lebensplanung/-gestaltung herausgelöst zu werden.

Die Persönliche Zukunftsplanung dagegen stellt den jungen Menschen in das Zentrum. Von der motivierenden Kraft seiner persönlichen Wünsche und Sehnsüchte, seiner besonderen Begabungen und Bedürfnisse, lässt sich ein Unterstützerkreis dazu inspirieren, auch unkonventionelle Ideen, Ziele und Entwürfe der Lebensgestaltung mit zu tragen und persönlich zu unterstützen. Dies ist für alle Beteiligten ein kreativer und äußerst spannender Prozess, der neue Horizonte eröffnet und jeden Mitwirkenden verändert.

Die Persönliche Zukunftsplanung eignet sich für fast alle Entscheidungsprozesse des Lebens. Sie kann sich auf die Schullaufbahn ebenso beziehen wie auf die Berufswahl und Ausbildung, auf Freizeitgestaltung und Wohnen oder auch den Ausbau von Freundeskreisen. Die Persönliche Zukunftsplanung eignet sich für alle, die über ihre Zukunft nachdenken und dabei ihren Wünschen und Sehnsüchten Raum geben möchten.

Seminarziele:

Das Seminar möchte Sie mit den Grundgedanken und dem Konzept „Persönliche Zukunftsplanung“ vertraut machen, um Sie zu inspirieren und zu ermutigen, sich auf diese neue Methode einzulassen und sie auszuprobieren.

Seminarinhalte:

Im Seminar werden folgende Fragen beantwortet:

- Wo liegen die Wurzeln der „Persönlichen Zukunftsplanung“, welches sind die Grundgedanken?
- Welche Planungsabschnitte/ Etappen lassen sich im Prozess der Zukunftsplanung unterscheiden?
- Wie wird ein Aktionsplan erstellt und umgesetzt?
- Wer gehört zu einem Unterstützerkreis und welche Aufgaben hat dieser?
- Wie gelingt es, gemeinsam mit „Unterstützern“ bedeutsame individuelle Wünsche, Vorstellungen und Lebensziele zu identifizieren und Wege dorthin zu entwerfen?
- Was ist das Besondere an der Persönlichen Zukunftsplanung - worin unterscheidet sie sich von herkömmlicher Hilfe-, Förder- und Berufswegeplanung?
- Wie gelingt es, die Persönliche Zukunftsplanung im eigenen Arbeitsfeld umzusetzen?
- An einem konkreten Beispiel wird mit einer Planung begonnen.

Methoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung anwenden, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe

(Sozial-)Pädagog(inn)en
Übergangsbegleiter(innen)
Integrationsbegleiter(innen)
Berufsberater(innen)
Lehrer(innen)
Eltern

Termin

05. Juli 2012
09:00 - 16:00 Uhr

Trainerin

Ines Boban, Universität Halle-Wittenberg

Die Lehrerin der Geistig- und Körperbehindertpädagogik und Sonderpädagogin in Integrationsklassen einer Gesamtschule ist seit 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Allgemeine Rehabilitations- und Integrationspädagogik der Universität Halle-Wittenberg und zuständig für den berufsbegleitenden Studiengang Integrationspädagogik. Sie forschte u.a. zu den Themen der „Index für Inklusion als Möglichkeit der Selbstevaluation für Schulen für alle“ sowie zur „Persönlichen Zukunftsplanung und Unterstützernetze“. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind zudem „Integration von Menschen mit geistiger Behinderung“, „Integrative Übergänge von der Schule in das Arbeitsleben“, „Schlüssel-elemente inklusiver Pädagogik“.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis
zum: 07.06.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

„Können sie nicht – oder wollen sie nicht!?“ Die Bedeutung von Sozial- und Handlungskompetenzen im Übergang Schule–Beruf

Zielgruppe

Fachkräfte der Schulsozialarbeit in Thüringen, die Erfahrung in der Arbeit mit (auffälligen) Kindern/Jugendlichen haben

Termin

05. + 06. Juli 2012

tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainer

Roland Büchner,
Berlin

Der Dipl. Politologe, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Ausbilder/Trainer für Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training (KSK®), Schul-Mediator, Anti-Aggressivitäts- und Coolness-Trainer (AAT®/CT®), Leitung des „Berliner Instituts für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V.“ c/o Hans-Böckler-Schule Berlin (www.soziales-training.de)

Anfragen,

Anmeldung

Susanne Krakovic
Tel.: 0361/3798372
Fax: 0361/3798830
Susanne.Krakovic@
tmsfg.thueringen.de

Thüringer Ministerium
für Soziales, Familie
und Gesundheit
Abteilung 3, Referat 34

Landesjugendamt

Postfach 90 03 54
99106 Erfurt

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 01.06.2012 **ausschließlich über das Landesjugendamt**

Seminarort

Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e.V.
Winzerstraße 21
99094 Erfurt

Seminargebührenfrei

finanziert über das Thüringer Landesjugendamt

Die Kosten zur An- und Abreise sowie für Übernachtung und Verpflegung (= Tagungspauschale*) werden nicht durch das Landesjugendamt übernommen.

Die Teilnehmer(innen) sind verpflichtet, die Tagungspauschale* von 11,- /Tag bei der Tagungsstätte zu begleichen.

Übernachtung: EZ 52,20 €

Die Mehrzahl der Pädagog(inn)en macht die Erfahrung, dass traditionelle Formen schulischer Unterrichtung und mehr sozialarbeiterischer Betreuung alleine keine wirksamen Handlungskonzepte sind, um auf die steigende Zahl von Jugendlichen mit auffälligem Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten (u. a. Aggression, Delinquenz, Apathie, Motivationsmangel usw.) professionell zu reagieren. Die Betroffenen „versagen“ nicht nur in der Schule (Schulverweigerung, Schulverweise wegen auffälligem Verhalten etc.), sondern auch beim Übergang in Ausbildung und Beruf. Immer wichtiger wird daher die Vermittlung von sozialen Handlungskompetenzen, die den jungen Menschen helfen können, in der Schule, Ausbildung und Berufswelt zu bestehen.

Seminarziele

Das Seminar bietet eine praxisbezogene Einführung in das „Konfrontative Sozial-Kompetenz-Training“ (KSK®) für Jugendliche. Die „Konfrontative Methodik“ dient Ihnen als sinnvolle Ergänzung bzw. Erweiterung der professionellen Handlungs- und Erziehungskompetenz in der Arbeit mit auffälligen Jugendlichen. Das verhaltensorientierte Trainingsprogramm ist in über 100 Schulen und Einrichtungen erfolgreich erprobt.

Inhalte

Die Themen sind:

- Weshalb und wozu soziale Kompetenztrainings?
- Theoretische und praktische Grundlagen
- Methoden des Konfrontativen Sozial-Kompetenz-Training (KSK®)
- Training des Verhaltens als Pädagoge – Welche Haltung ist förderlich?
- Rahmenbedingungen, Grundsätze und fachliche Prinzipien
- Vorteile und Chancen des KSK-Training

Methoden

Theorievermittlung, Diskussion, Übungen, Einzel-/Partnerarbeit, Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Videoeinsatz, Arbeitsvereinbarungen und sonstige Feedbackverfahren

Resilienz – belastende Arbeitssituationen kompetent bewältigen

Wieso kann der eine Mensch ertragen, was den anderen zerstört?

Resilienz beschreibt die Fähigkeit / Biegsamkeit und „seelische Widerstandskraft“ mit Veränderungen und belastenden Situationen umgehen zu können. Sie befähigt dazu, Stresssituationen und schwierige Lebenssituationen weniger als Belastung zu erleben, sondern mehr als Herausforderung. Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene können ihre seelische Widerstandsfähigkeit jederzeit kräftigen.

Unsere dynamische und komplexe Zeit, die vielfältigen Veränderungen in der Jugendsozialarbeit, im Schulsystem und im Arbeitsalltag verlangen handlungsfähige Menschen, die Verantwortung für ihr Leben übernehmen, aktiv Lösungen suchen und Optimismus bewahren.

Seminarziele

Im Seminar werden zunächst die Ergebnisse der Resilienzforschung betrachtet und dann der Frage nachgegangen: Wie kann die Bewältigungskompetenz gefördert und trainiert werden? Verschiedene Ansatzmöglichkeiten werden Ihnen vorgestellt und im Seminar erprobt.

Inhalte

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- die sieben Säulen der Resilienzforschung: Akzeptanz, Lösungsorientierung, Optimismus, die Opferrolle verlassen, Verantwortung übernehmen, Netzwerkorientierung, Zukunftsplanung
- selbst erfolgreich mit Veränderungen und belastenden Situationen umgehen
- schwierige Lebenssituationen meistern
- aus Krisen gestärkt hervorgehen
- Resilienz bei Klient(inn)en, Auszubildenden und Schüler(inne)n festigen

Methoden

Kurzreferat, Gespräch, Skulpturarbeit, Kleingruppenarbeit, Gesprächstraining, Entspannungs- und Lockerungsübungen

Zielgruppe

Integrationsbegleiter(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Sozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

17. + 18. Okt. 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Monica Streicher-Pachmann, Jena

Die Supervisorin (DGSF) und Familientherapeutin (DGSF) arbeitet als Systemtherapeutische Trainerin mit Paaren, Familien, Teams und Organisationen. Sie leitet gemeinsam mit Gerhart Streicher das Institut der Beziehungswerkstatt Jena. Die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung fachlichen Wissens sieht sie in der emotionalen und sozialen Intelligenz sowie in einem inneren Wissen zur Ausbalancierung von Unterschieden, das alle Frauen und Männer in sich tragen. In einer entspannten Arbeitsatmosphäre sucht die Trainerin mit den Teilnehmenden den Zugang zu persönlichen Ressourcen.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 19.09.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Stress- und Selbstmanagement: Mit PowerNapping die Leistungsfähigkeit steigern

Zielgruppe

für alle
Pädagog(inn)en und
Interessent(inn)en

Termin

09. Nov. 2012

09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Katharina Markert,
Berlin

Das berufliche Leben der Trainerin ist bestimmt vom Lernen und Lehren: als Lehrerin für Deutsch und Französisch, im Rhetorikstudium bei Walter Jens, als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Seit vielen Jahren ist sie freiberuflich als Coach und Trainerin für Rhetorik, Präsentation, Selbst- und Stressmanagement, mit eigener CD zum PowerNapping, tätig. Ihre Erfahrungen in den Bereichen Gruppendynamik, Psychodrama, NLP-Practitioner, Qi Gong, Meditation fließen in die Seminare ein.

Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite der Trainerin unter:
<http://www.cif-berlin.de/Powernapping.htm>.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 10.10.2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tea und Wasser** ein.

Schon Leonardo da Vinci und Albert Einstein erholten sich auf diese einfache wie wirkungsvolle Art – mit Kurzschlaf. Das „alte Rezept“ wurde zu neuem Leben erweckt. Was früher Anlass zu Beamtenwitzen gab, ist heute ein ernst zu nehmendes Element in der Gesundheitsprävention gerade für alle, die in der beruflichen Bildung tätig sind.

PowerNapping heißt der neue Kurzschlaf-Trend, der leicht zu erlernen ist. Immer mehr – auch viele Frauen mit der Doppelbelastung von Beruf und Familie – entdecken die Motivation und Leistung steigernde Wirkung für sich selbst.

PowerNapping dauert nicht länger als 20 Minuten. Es ist eine Art „Kurzschlaf“, der mentale Strategien einsetzt, um die Wirkung zu intensivieren. Sie steigern damit nicht nur Ihre Leistungsfähigkeit. Sie gewinnen auch Zugang zu Ihrer Kreativität für die Lösung von Problemen. Positive Nebeneffekte sind steigendes Selbstbewusstsein und erhöhte Widerstandskraft gegen Stress.

Seminarziele

In diesem Training lernen Sie, welche Pausensignale Ihr Körper gibt, wie Sie günstige Rahmenbedingungen schaffen und wie PowerNapping in Ihren Alltag sinnvoll zu integrieren ist. Sie erfahren, welche Rolle die Selbstverpflichtung für eine Veränderung Ihrer Gewohnheiten spielt.

Inhalte

Die Themen sind:

- PowerNapping – das aktivierende Nickerchen
- Was innerhalb der 20 Minuten-Pause geschieht
- Stress macht high – Stress brennt aus
- Einfache körperliche Entspannungstechniken
- Gewohnheiten installieren und Selbstverpflichtung

Als Unterstützung für die Anwendung auch mit Schüler(inne)n und Auszubildenden erhalten Sie eine CD, produziert von der Trainerin.

Methoden

Input, Einzel- und Gruppenarbeit, PowerNapping

Zerrieben zwischen den Paragraphen: Gesetzliche Leistungen für junge Eltern

Eine wesentliche Voraussetzung für junge Eltern in Ausbildung ist die Sicherstellung des Lebensunterhaltes. Viele Fördertöpfe müssen dafür „angezapft“ werden. Darüber hinaus gilt für jede staatliche Leistung eine andere Vorschrift: Sozialgesetzbuch (SGB) II und III, Bundeskindergeldgesetz (BKKG), Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG), Bundesgesetz über individuelle Förderung der Ausbildung (Bafög) usw. Zudem sind die Freibetragsregelungen der Leistungen unterschiedlich geregelt, werden zu unterschiedlichen Zeiten gezahlt oder schließen sich gegenseitig aus.

Für einen reibungslosen Übergang in eine Berufsausbildung (in Teilzeit) benötigen junge Eltern Checklisten bzw. „Laufzettel“. Klare Regelungen und eine unterstützende Zusammenarbeit arbeitsmarkt- und familienpolitischer Akteure sind für junge Eltern die beste Hilfe aus dem Paragraphendschungel.

Seminarziele

Im Seminar wird Ihr Wissen über gesetzliche Leistungen für junge Eltern in der (vor-)beruflichen Bildung vertieft. Unter Beachtung der Möglichkeiten einer Teilzeitausbildung nach § 8 Abs. 1 bis 3 BBiG werden besondere Hinweise für alle Vertragspartner einer (über-)betrieblichen Ausbildung gegeben.

Inhalte

Das Seminar konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Gesetzliche Leistungen und Sicherung des Lebensunterhaltes nach BKKG, BErzGG, SGB II, SGB III, z. B. Ausbildungsvergütung, Elterngeld, Kindergeld, Unterhalt(svorschuss), Wohngeld/Zuschuss zu Mietkosten, Berufsausbildungsbeihilfe, Arbeitslosengeld
- Gesetzliche Grundlagen zur Teilzeitberufsausbildung und zur Ausbildungsvergütung
- Kennen lernen von Beispielen zur beruflichen Integration und Unterstützung von jungen, insbesondere alleinerziehenden Müttern und Vätern

Methoden

Kurzvorträge, Teilnehmer(in)-Diskussion, Umgang mit Gesetzen

Die Teilnehmer(innen) werden insbesondere aufgefordert, ihre spezifischen Erfahrungen und Probleme in Vorbereitung des Seminars zu übermitteln, damit gemeinsam Strategien zur Lösung der Rechtsprobleme entwickelt werden können.

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Integrationsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Schulsozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Ausbildungsberater(innen)
Fallmanager(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

22. Nov. 2012
09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Angelika Kellner,
Gotha

Frau Rechtsanwältin Kellner, auch Fachanwältin für Familienrecht, betreibt seit mehreren Jahren in Gotha eine eigene Anwaltskanzlei. Zuvor arbeitete sie als Jugendhilferferent in der Wohlfahrtspflege. Aufgrund ihrer umfangreichen Tätigkeit auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts und entsprechender Fortbildungsveranstaltungen verfügt sie über besondere theoretische und praktische Kenntnisse sowie Erfahrungen mit dieser teilweise recht komplizierten Rechtsmaterie.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 25. 10. 2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Biografisches Arbeiten mit dem ProfilPASS

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Lehrer(innen)
Pädagog(inn)en
Integrationsbegleiter(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Fallmanager(innen)
Berater(innen)

Termin

26. + 27. Nov. 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Carolin Christine
Scholz, Fulda

Die Dipl. Pädagogin arbeitet als Lehrerin für Psychologie/Soziologie an einer Altenpflegeschule sowie in der Erwachsenenbildung. Als Coach und Trainerin begleitete sie viele Jahre Menschen in persönlichen und beruflichen Übergangssituationen, insbesondere bei Arbeitslosigkeit. Die Biografiearbeit bildet einen Arbeitsschwerpunkt ihrer Tätigkeit.

Ausführliche Informationen zum ProfilPASS erhalten Sie unter www.profilpass.de.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 0361/42290120

Anmeldung

Fax: 0361/42290130
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNERVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 29.10.2012

Seminargebühr

180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Wer bin ich? Wo komme ich her? Wo möchte ich hin? Diese zentralen Fragen nach der eigenen Identität stellen sich Jugendliche und Erwachsene insbesondere in Zeiten persönlicher und beruflicher Orientierung. Fehlende Antworten auf diese Fragen erschweren eine selbstbestimmte und eigenverantwortliche Teilhabe am Berufsleben.

Die Biografiearbeit leitet Menschen an, ihre eigenen Antworten auf diese Fragen zu finden. Von anderen lebenslauforientierten Methoden unterscheidet sich die Biografiearbeit mit ihrem narrativen Ansatz vor allen Dingen durch den Fokus auf das Erleben, Bewerten und In-Beziehung-Setzen der einzelnen Lebensereignisse. So ergibt sich für jeden Menschen ein roter Faden durch sein Leben, und er kann erkennen, wie er seine Identität konstruiert. Biografiearbeit stärkt darüber hinaus die Selbstreflexionsfähigkeit, die gerade in der Benachteiligtenförderung einen wichtigen Schritt auf dem Weg in die Selbständigkeit darstellt.

Der ProfilPASS als biografischen Verfahren zur Kompetenzermittlung fokussiert auf das Erkennen der eigenen Stärken und schärft den Blick für informelle Lernfelder und Lernorte. Im Mittelpunkt des Prozesses steht die Dokumentation non-formal und informell erworbener Fähigkeiten und Kompetenzen, die die jungen Menschen sich neben der Schule oder Ausbildung in ihrer Freizeit, mit der Familie, bei speziellen Lebensereignissen oder mit Freunden aneignen.

Seminarziele

Im Seminar werden Sie vertraut gemacht mit den Grundsätzen biografischen Arbeitens. Sie erfahren die positive Wirkung von Biografiearbeit. Sie erlernen die Anwendung von Biografiearbeit und ProfilPASS. Sie entwickeln Strategien zur Integration von Biografiearbeit und ProfilPASS in Ihr Praxisfeld.

Inhalte

Folgende Themenschwerpunkte werden vermittelt:

- Bisherige Erfahrungen mit lebenslauforientierten Methoden
- Einführung in die Biografiearbeit
- Biografische Gesprächsführung
- Biografiearbeit mit Gruppen
- ProfilPASS und ProfilPASS für junge Menschen
- Umsetzungsszenarien für Biografiearbeit und ProfilPASS

Methoden

Impulsreferat, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Erfahrungsaustausch

Sozialarbeiterische Beratung im Zwangskontext

Wenn Jugendliche oder junge Erwachsene Ihre Hilfe nicht annehmen wollen, Sie jedoch aus verschiedenen Gründen aufsuchen müssen – was dann?

Trotz aller Hilfsangebote für Klient(inn)en sind Unfreiwilligkeit und Widerstand Begleiter Ihres Arbeits- bzw. Projektauftrages. Oftmals scheinen Finanzierungsgeber und Pädagog(inn)en motivierter als die Klient(inn)en selbst, für welche die Hilfe eingerichtet ist.

Manche Klient(inn)en lassen sich schwer auf ein Arbeitsbündnis ein. Alles Schieben und Drängeln führt nicht zu den gewünschten Veränderungen. Die Erfolge in der Arbeit mit Menschen sind nicht instruierbar. Dafür gibt es kein Rezept. Es gilt die Dynamik eines Zwangskontextes zu erkennen und durch ein spezielles Herangehen Chancen zu eröffnen. Unfreiwilligkeit muss kein Hindernis für eine gute Zusammenarbeit sein.

Seminarziele

Im Seminar werden Sie die Merkmale und Auftragsdynamik bei der Arbeit im Zwangskontext betrachten, hieraus praxistaugliche Handlungsschritte ableiten, die die Situation der Klient(inn)en angemessen aufnehmen und zugleich auf eine erfolgreiche Problemlösung abzielen. Sie haben die Möglichkeit, entsprechende Erfahrungen aus Ihrem Arbeits- bzw. Projektauftrag zu reflektieren und eine wirksame Haltung zu entwickeln. Individuelle, gezielt einsetzbare und zum Zwangskontext passende Instrumente orientieren sich am systemisch lösungsorientierten Ansatz.

Inhalte

Sie arbeiten an folgenden Themen:

- Unfreiwilligkeit und Widerstand in der Beratung
- Notwendigkeit sozialer Unterstützung
- Respekt vor dem Autonomiebestreben junger Menschen
- Triadische Auftragsstruktur im Zwangskontext
- Bilden von Kontrakten
- Leitfaden für Beratungsgespräche im Pflicht- bzw. Zwangskontext

Methoden

Kurzreferate, Gruppengespräche, Kleingruppenarbeit, systemisches Planspiel, arbeiten an konkreten Beispielen, üben von Beratungssequenzen, Auswertungsgespräche

Zielgruppe

Integrationsbegleiter(innen)
Berufseinstiegsbegleiter(innen)
Übergangsbegleiter(innen)
Case Manager(innen)
Sozialpädagog(inn)en
Fallmanager(innen)
Pädagog(inn)en

Termine

28. + 29. Nov. 2012
tägl. 09:00–16:00 Uhr

Trainerin

Monica Streicher-
Pachmann, Jena

Die Supervisorin (DGSF) und Familientherapeutin (DGSF) arbeitet als Systemtherapeutische Trainerin mit Paaren, Familien, Teams und Organisationen. Sie leitet gemeinsam mit Gerhart Streicher das Institut der Beziehungswerkstatt Jena. Die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung fachlichen Wissens sieht sie in der emotionalen und sozialen Intelligenz sowie in einem inneren Wissen zur Ausbalancierung von Unterschieden, das alle Frauen und Männer in sich tragen. In einer entspannten Arbeitsatmosphäre sucht die Trainerin mit den Teilnehmenden den Zugang zu persönlichen Ressourcen.

Anfragen

Jugendberufshilfe
Thüringen e.V.
Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online unter
www.jbhth.de

Seminarort

jbh in Erfurt
Linderbacher Weg 30
Eingang F, 3. Etage

Hinweise zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINVOLL-Seminare <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html> und liegen der Teilnahmezusage bei.

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 30. 10. 2012

Seminargebühr
180,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene – funktionale Analphabet(inn)en erreichen und fördern

Zielgruppe

Sozialpädagog(inn)en
Ausbilder(innen)
Pädagog(inn)en

Termin

25. Juni 2012
09:00 - 16:00 Uhr

Trainer(in)-Team

Barbara Grimmer
(MA), Darmstadt

Die Trainerin arbeitet im Verbundprojekt „Chancen erarbeiten“ beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. und führt gemeinsam mit Eugen G. Breining Alphabetisierung- und Grundbildungskurse für Erwachsene und Jugendliche durch. Im BWHW ist sie seit 1979 in unterschiedl. Entwicklungs-, Forschungs- und Durchführungsprojekten, insbesondere im Themenbereich Berufliche Bildung und der Evaluation innovativer Handlungsansätze tätig. Sie studierte an der Technischen Hochschule Darmstadt Berufspädagogik, Psychologie und Soziologie.

Eugen G. Breining

Der Diplom-Pädagoge arbeitet an ausbildungs- und praxisnahen Aufgabenstellungen im Projektbereich „Grundbildung und Qualifizierung für junge Erwachsene“ beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. Er führte im Verbundprojekt „chancen erarbeiten“ Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse für Erwachsene und Jugendliche durch. Davor leitete er in Darmstadt sieben Jahre das Projekt „FAuB - Fit für Ausbildung und Beruf“, ein besonders Berufsvorbereitungsprojekt im Pflichtschulbereich für schulmüde Jugendliche.

Anfragen

Tel.: 03 61/42 29 01 20

Anmeldung

Fax: 03 61/42 29 01 30
sandra.lassmann@jbhth.de
oder online

Seminarort

jbh in Erfurt

schriftliche **Anmeldungen** bitte bis zum: 24. 05. 2012

Seminargebühr

95,- €

Die Seminargebühr schließt **Seminarunterlagen** sowie **Kaffee/Tee und Wasser** ein.

In Deutschland verfügen über sieben Millionen Erwachsene über so geringe Lese- und Schreibkenntnisse, dass sie als funktionale Analphabet(inn)en gelten. Das heißt, dass sie zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben können, nicht aber kurze Texte. Die Schriftsprach-Kompetenz ist im digitalen Zeitalter jedoch Grundvoraussetzung zur Teilhabe an einer Wissensgesellschaft.

Zur Risikogruppe gehören u.a. die 70.000 jungen Menschen, die jährlich die Schule ohne Abschluss verlassen. Trotz Schulbesuchs fällt es vielen jungen Menschen schwer, Verträge zu lesen und zu verstehen, E-Mails zu schreiben oder sich an fremden Orten zu orientieren. Ungünstige soziale und schulische Umstände sowie fehlende zielgruppengerechte Angebote sind Ursachen, dass Jugendliche keinen Zugang zur Schriftsprache bekommen. Die Aussagen bestätigen einen Bedarf an entsprechender Förderung von lese- und schreibunge-wohnten Jugendlichen und Erwachsenen.

Seminarziele

Im Seminar werden Sie Methoden und Materialien für die Arbeit mit funktionalen Analphabet(inn)en kennen lernen, z.B. die Methode zur Vereinfachung von Texten. Sie erfahren, wie lebensweltbezogene und arbeitsweltorientierte Themen für Lernende in der Berufsvorbereitung und -ausbildung aufbereitet werden können.

Inhalte

Die Themen sind:

- Wie können funktionale Analphabet(inn)en erreicht werden?
- Wie können funktionale Analphabet(inn)en beim Erwerb von Grundbildungskompetenzen unterstützt werden?
- Was muss bei der Konzeption und Durchführung eines Qualifikationsangebotes berücksichtigt werden?
- Welche Unterrichtsmaterialien und -methoden können genutzt und entwickelt werden?

Methoden

Theorie-Input, Praxisbeispiele Diskussion und Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Selbst-reflexion

Teilnahmebedingungen für Seminare des Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Teilnehmer(in)-Beratung

Gern geben wir Ihnen im Vorfeld weitere Informationen zum Seminar. Unsere Seminare finden mit einer Mindestteilnehmer(in)-Zahl von 10 und maximal 16 Teilnehmer(inne)n statt.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich – online <http://www.jbhth.de/weiterbildung.html>, per Fax, per e-mail oder brieflich – bei Jugendberufshilfe Thüringen e.V. an. Ihre Anmeldung muss, soweit nicht anders ausgewiesen, in der Regel vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn vorliegen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Eine Teilnahmezusage geht Ihnen zusammen mit den organisatorischen Hinweisen zur Weiterbildung und der Rechnung nach Anmeldeschluss, in der Regel drei bis vier Wochen vor der Veranstaltung, zu.

Ihre Seminargebühr

begleichen Sie nach Erhalt der Teilnahmezusage auf unser Konto. Wir bitten Sie, die Gebühr unter Angabe der Rechnungsnummer zu überweisen.

Die Seminargebühr beträgt für ein eintägiges Seminar 95,- €, für ein zweitägiges Seminar 180,- €.

Die Seminargebühr schließt Seminarunterlagen sowie Kaffee/Tee und Wasser ein. Ihre Fahrt-, Übernachtungs- bzw. weiteren Verpflegungskosten sind nicht in der Gebühr enthalten.

Rabattmöglichkeiten 2012

Für Einrichtungen, die mehrere Mitarbeiter(innen) zu Seminaren entsenden, bieten wir folgende Rabatte an: nach Teilnahme an mind. sechs zweitägigen Seminaren erhält die Einrichtung ein kostenfreies zweitägiges Seminar in 2012.

Informationen zur Anfahrt und Übernachtung in Erfurt

erhalten Sie auf Anfrage oder auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare. Mit der Teilnahmezusage werden Ihnen eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten und eine Anfahrtsbeschreibung für den Veranstaltungsort geschickt. Die Buchung der Unterkunft nehmen Sie bitte selbst vor. Frühstück und Mittag wird in einer öffentlichen Kantine am Veranstaltungsort, Linderbacher Weg 30 in Erfurt, angeboten. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Ihre Stornierung

muss schriftlich erfolgen. Eine kostenfreie Stornierung ist bis spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn möglich. Hernach berechnen wir Ihnen eine Gebühr in Höhe von 50% des Seminarpreises. Wenn Sie am Veranstaltungstag stornieren oder nicht erscheinen, können wir Ihnen die Seminargebühr leider nicht rückerstatten. Bei Benennung einer Ersatzteilnehmerin/eines Ersatzteilnehmers entstehen Ihnen keine Kosten.

Ausfall des Seminars

Bei zu geringer Teilnehmer(in)-Zahl oder in Fällen höherer Gewalt, z.B. Trainer(in)-Krankheit, behalten wir uns die Absage des Seminars vor. Wir werden Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt informieren. Bereits gezahlte Seminargebühren werden wir Ihnen rückerstatten. Anspruch auf Schadenersatz entsteht durch die Seminarabsage nicht.

Abschluss

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar erhalten Sie eine trägerinterne Teilnahmebestätigung unseres Hauses, welche über Inhalte und Umfang der Veranstaltung informiert.

Informationen zur Anfahrt jbh in Erfurt

Die Seminare finden im neuen Seminarraum unserer Geschäftsstelle statt. Sie nutzen den Eingang F des Bürogebäudes (= Eingang an der Ecke Ampelkreuzung). In der dritten Etage befindet sich auf der linken Seite der Seminarraum. Ein Fahrstuhl ist vorhanden.

Mit dem Pkw zur jbh, Linderbacher Weg 30, 99099 Erfurt

Der Veranstaltungsort, unsere Geschäftsstelle, liegt verkehrsgünstig in der Landeshauptstadt Thüringens mit idealer Anbindung zum Erfurter Stadtzentrum, Bahnhof (4 km) und zur Autobahn (8 km).

Bei Anfahrt auf der A4 bitte die Autobahn-Abfahrten „Erfurt-Vieselbach“ oder „Erfurt Ost“ nutzen.

Auf der B7 an der Ampel-Kreuzung (Autohaus Opel und TTM) von der Weimarerischen Straße in den Linderbacher Weg (Richtung Metro) und dann wieder rechts abbiegen.

Sie finden vor dem Bürogebäude (= Gewerbe Forum Erfurt) ausreichend Parkplätze.

Mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln (Stadtbus Linie 51 oder 52) zur jbh

Sie erreichen den Veranstaltungsort mit den Stadtbuslinien 51 oder 52, Abfahrt jeweils Nähe Hauptbahnhof, Haltestelle ist „Linderbach, B7“.

Stadtbus Linie 51: Am Ausgang Hauptbahnhof links halten und zu den Straßenbahnhaltestellen gehen. Die Schienen überqueren und Haltestelle Linie 51 aufsuchen.

Abfahrtszeiten: **08:17 Uhr** (Ankunft: 08:29 Uhr) oder 08:47 Uhr (Ankunft erst 09:09 Uhr)

Stadtbus Linie 52 vom Busbahnhof (rechts vom Bahnhof):

Abfahrtszeiten: **08:40 Uhr** (Ankunft: 08:54 Uhr) oder 07:40 Uhr (Ankunft bereits: 07:54 Uhr)

Hinter dem Wartehäuschen führt eine Treppe ins Behördenhaus. Sie nutzen diesen Eingang B laufen im Treppenhaus in die 2. Etage, links abbiegen, gerade über den Flur laufen, links abbiegen, Treppe in die 3. Etage nutzen, dort befindet sich der Seminarraum.

Rückfahrt

Die Stadtbus Linie 51: fährt 16:04 Uhr; die Stadtbus Linie 52: 16:32 Uhr zurück in die Innenstadt/zum Hauptbahnhof.

Informationen zu Übernachtung und Verpflegung

erhalten Sie auf Anfrage oder auf der jbh-Internetseite unter Weiterbildung SINNVOLL-Seminare. Mit der Teilnahmezusage werden Ihnen eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten und eine Anfahrtsbeschreibung für den Veranstaltungsort geschickt. Die Buchung der Unterkunft nehmen Sie bitte selbst vor. Sie können vom Veranstaltungsort 5 Minuten Fußweg entfernten ibis Hotel Erfurt Ost (www.hotel-erfurt-city.de, EZ ab 49 €/Nacht) und der Pension Henne (www.zur-henne.de, EZ ab 49 €/Nacht) übernachten.

Die Seminargebühr schließt Seminarunterlagen sowie Kaffee/Tee und Wasser ein. Frühstück und Mittag werden in einer öffentlichen Kantine am Veranstaltungsort, Linderbacher Weg 30 in Erfurt, angeboten. In unmittelbarer Nähe befinden sich bekannte Schnellrestaurants (Subway, McDonald's, Metro Imbiss, Espidas, im Einkaufszentrum T.E.C. Erfurt).

Anmeldeformular für Weiterbildungsveranstaltungen

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Weiterbildung an:
(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Seminartitel: _____

Termin: _____ 2012

Name, Vorname: _____

derzeitige Tätigkeit: _____

Institution: _____

Straße (Institution): _____

PLZ/Ort (Institution): _____

Telefon (ggf. für Rückfragen): _____

Fax: _____

E-Mail (ggf. für Rückfragen): _____

ggf. abweichende Rechnungsadresse (Str., PLZ, Ort): privat dienstlich

**Hinweise und inhaltliche Wünsche zur Weiterbildung,
folgende Kenntnisse habe ich bereits zum Thema:**

**Mit meiner Unterschrift bestätige ich die abgesicherte Teilnahme an der
Veranstaltung und die Kenntnis der Teilnahmebedingungen.**

Abmeldung:

Eine kostenfreie Stornierung ist bis spätestens 2 Wochen vor Seminarbeginn möglich. Hernach berechnen wir Ihnen eine Gebühr in Höhe von 50% des Seminarpreises. Bei Absagen am Tag der Veranstaltung oder Nichterscheinen stellen wir Ihnen den gesamten Betrag in Rechnung. Bei Benennung einer Ersatzteilnehmerin/eines Ersatzteilnehmers entstehen Ihnen keine Kosten. Abmeldungen bedürfen stets der Schriftform.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.
Linderbacher Weg 30
99099 Erfurt
Tel.: (03 61) 42 29 01 0
Fax: (03 61) 42 29 01 30
e-mail: gs.erfurt@jbhth.de



Fax: (03 61) 42 29 01 30

Anmeldeformular für Weiterbildungsveranstaltungen

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Weiterbildung an:
(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Seminartitel: _____

Termin: _____ 2012

Name, Vorname: _____

derzeitige Tätigkeit: _____

Institution: _____

Straße (Institution): _____

PLZ/Ort (Institution): _____

Telefon (ggf. für Rückfragen): _____

Fax: _____

E-Mail (ggf. für Rückfragen): _____

ggf. abweichende Rechnungsadresse (Str., PLZ, Ort): privat dienstlich

**Hinweise und inhaltliche Wünsche zur Weiterbildung,
folgende Kenntnisse habe ich bereits zum Thema:**

**Mit meiner Unterschrift bestätige ich die abgesicherte Teilnahme an der
Veranstaltung und die Kenntnis der Teilnahmebedingungen.**

Abmeldung:

Eine kostenfreie Stornierung ist bis spätestens 2 Wochen vor Seminarbeginn möglich. Hernach berechnen wir Ihnen eine Gebühr in Höhe von 50% des Seminarpreises. Bei Absagen am Tag der Veranstaltung oder Nichterscheinen stellen wir Ihnen den gesamten Betrag in Rechnung. Bei Benennung einer Ersatzteilnehmerin/eines Ersatzteilnehmers entstehen Ihnen keine Kosten. Abmeldungen bedürfen stets der Schriftform.

Datum: _____

Unterschrift: _____